



Gemengen Umwelt-Info 2/2011

# Am Asaz fir Liewensqualitéit an nohalteg Entwécklung

**Aktivitéitsbericht 2010 vu Mouvement Ecologique  
an OekoZenter Lëtzebuerg**



*Version française des rapports d'activités  
sur [www.meco.lu](http://www.meco.lu) ou [www.oekozenner.lu](http://www.oekozenner.lu)*

# Index

---

## De Mouvement Ecologique

---

- 3 2010 .... de Mouvement Ecologique: lieweg, kritesch, engagéiert
- 4 Diskussioun a Sensibiliséierung: d'Philosophie vum Mouvement Ecologique
- 6 Global denken – lokal handeln!
- 7 Natur a Kultur erliewen
- 8 Attraktiver Mitglieder-Service
- 9 OekoZenter Lëtzebuerg: der Neubau kann beginnen
- 10 Nohalteg Entwécklung als Leitlinn: ... och a grad a wirtschaftlechen Krisenzäiten
- 14 Energipolitik: Klimaschutz muss endlech déi Prioritéit vun der Regierung ginn...
- 17 Ëmweltpolitik: Endlech Neel mat Käpp machen
- 18 Landesplanung: Theorie a Praxis: wäit vun eneen ewech!
- 20 Naturschutz: 2010: d'Joër vun der Biodiversitéit – e Bilan mat gemëschte Gefiller
- 23 Fir eng nohalteg Landwirtschaft mat Zukunft
- 24 Fir eng menschen- an ëmweltgerecht Mobilitéit a liewenswäerte Gemengen
- 26 EU an Internationales... vun ëmmer méi grousser Bedäitung
- 27 Fir nohalteg Gemengen: aktiv an de Regiounen
- 28 Demokrati a Biergerrechter stäerken: Am Sënn vun enger verantwortlicher Zivilgesellschaft
- 30 De «Mouvement Ecologique» am «Klimabündnis Lëtzebuerg»

## Aus de Regionalen

---

- 32 Regional Süden
- 33 Regional Stad Lëtzebuerg
- 34 Regional Westen
- 35 Regional Nordstad
- 35 Regional Uelzechtall
- 36 Regional Syrdall
- 37 Regional Iechternach a Mëllerdall
- 38 Regional Miersch an Emgëigend

## 39 D'Stëftung Oeko-Fonds

---

# Herausgeber

---

Mouvement Ecologique / OekoZenter Lëtzebuerg,  
4, rue Vauban L-2663 Luxembourg  
Tel: 00352 43 90 30 - 1 Fax: 00352 43 90 30 - 43,  
[meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu) [www.meco.lu](http://www.meco.lu)



**Aktivitätsbericht  
OekoZenter  
Lëtzebuerg asbl:**

*Einlage in der Mitte des Aktivitätsberichtes des Mouvement Ecologique.*



# 2010... de Mouvement Ecologique: Lieweg, kritesch, engagéiert!

Wer diesen Aktivitätsbericht des Mouvement Ecologique des Jahres 2010 liest müsste eigentlich beeindruckt sein.

Denn das Jahr 2010 des Mouvement Ecologique steht exemplarisch dafür, was Menschen, die an einem Strang ziehen, für gleiche Werte stehen ... alles realisieren können.

Dabei reichten die Aktionen der zahlreichen im Mouvement Ecologique engagierten ehrenamtlichen Personen von konkreten Projekten wie der Oeko-Foire, „Alles op de Velo“, den Energiewochen ... über konkrete Vorschläge in zahlreichen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung (Mobilität, Energie...), zu Grundsatzdebatten über wesentliche Zukunftsfragen (Wie stellen wir uns die Gesellschaft von morgen vor?) bis zu Weiterbildungsveranstaltungen.

Der Erfolg der einzelnen Aktivität ist nicht immer direkt messbar, und trotzdem sind sie wichtig. So z.B. braucht man langen Atem, wenn man sich grundsätzlich für eine Reorientierung in Sachen Energiepo-

litik, Wirtschaft, Mobilität usw. einsetzt. Geht es doch auch um Veränderungen in den Lebensstilen, um das Hinterfragen von Gewohntem u.a.m.

Manchmal ist der Erfolg aber auch direkt sichtbar. Wie z.B. dieses Jahr, als es dem Mouvement Ecologique gelungen scheint, demokratische Rückschritte im Rahmen der Reform des Gesetzes betreffend die Bebauung in den Gemeinden zu verhindern.

Aber eines steht fest: der Mouvement Ecologique konnte 2010 wieder so manches bewegen und für all jene, die sich im Mouvement Ecologique auf die eine oder andere Form engagieren ist gewusst: die Solidarität, das gemeinsame Engagement sind nicht nur aus gesellschaftlicher Sicht von Bedeutung, sondern stellen auch eine Bereicherung für einen selbst dar. Dank des Austauschs, der Tatsache, dass man "etwas Sinnvolles" tut.

Dabei freuen wir uns auch über jedes neue Mitglied: denn mehr Mitglieder bedeuten auch mehr Stärke, drücken Solidarität aus

und helfen die finanzielle Autonomie des Mouvement Ecologique aufrecht zu erhalten.



Generalversammlung des Mouvement Ecologique am 20. März 2010 in Mersch.

## Der Verwaltungsrat, gewählt auf dem Kongress im März 2010 setzte sich 2010 wie folgt zusammen:

Weber Blanche, Präsidentin  
Polfer Paul, Vize-Präsident  
Espin Emile, Tresorier  
Simon Laure, Sekretärin  
Faber Théid, Mitglied  
Kieffer Gérard, Mitglied  
Gallé Tom, Mitglied  
Goffinet Serge, Mitglied  
Muller Jeannot, Mitglied  
Schandeler Ingo, Mitglied  
Schauls Roger, Mitglied  
Schmit Nathalie, Mitglied  
Schoellen Marc, Mitglied  
Wampach René, Mitglied  
Kieffer Béatrice, Mitglied  
Bachmann Carole, Mitglied.

# Diskussion a Sensibiliséierung: d'Philosophie vum Meco!



## Immer up to date: "Kéisecker-Info", "Kéisecker" und [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)

Augen und Ohren offen halten um zu wissen was gesellschaftlich und politisch vor sich geht, ist essentiell für die Arbeit des Mouvement Ecologique. Daher wird auch sehr großen Wert auf die Information der Mitglieder gelegt, so dass jeder Interessierte möglichst schnell und fundiert informiert ist. Der Mouvement Ecologique veröffentlicht somit mindestens 16 mal im Jahr die Mitgliederzeitschrift Kéisecker-Info / GemengenEmweltinfo. Berichtet wird vor allem über aktuelle Stellungnahmen des Mouvement Ecologique, außerdem werden Aktivitäten der Regionalen präsentiert, Veranstaltungen angekündigt, über das OekoZenter berichtet u.a.m..

Der "Kéisecker" seinerseits liefert als Zeitschrift des Mouvement Ecologique interessante Interviews, Hintergrundinformationen, ausführlichere thematische Dossiers und Reportagen. 2010 kamen eine Reihe von Sondernummern des "Kéisecker" heraus: „9 Maßnahmen für überfällige Weichenstellungen in der Mobilitätspolitik“, „Nachhaltige Entwicklung Luxemburgs: nach Wegen aus der „Wachstumsfalle“ suchen!“ sowie „Umweltpolitik und Kommodo-Inkommodo Reform: Statt gesetzlichem Flickwerk, endlich eine umweltpolitische Gesamtstrategie!“ waren die Themen. Nebst einer normalen attraktiven Kéisecker-Nummer mit u.a. Berichten über die "Hieselmaus" u.a.m.

Das schnellste Informationsmedium ist dabei die Homepage des Mouvement Ecologique. Sie ist zentral für die Informationspolitik des Meco und wird auch von Nichtmitgliedern, der Presse und interessierten Akteuren genutzt. Hier sind neben topaktuellen News auch sämtliche Stellungnahmen, Tipps und Infos vom Mouvement Ecologique der vergangenen Jahre gespeichert. Der Mouvement Ecologique ist übrigens auch mit News und Diskussionsforen auf Facebook vertreten.

## Wichtige Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien

Der Mouvement Ecologique ist zudem weiterhin auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von konsultativen staatlichen Gremien vertreten, die mehr oder weniger effizient arbeiten. So z.B. in folgenden: "Conseil supérieur de la nature", "Conseil supérieur de l'aménagement du territoire", dem "Observatoire de l'environnement naturel", dem "Conseil supérieur de la chasse" und dem "Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés". Außerdem ist der Mouvement Ecologique u.a. in den Organisationen "FSC Lëtzebuerg", "transfair minka" und im Verwaltungsrat von "Etika" vertreten.



## Dialog und konstruktive Streitgespräche: für eine lebendige Diskussionskultur

Natürlich sucht der Mouvement Ecologique den direkten Dialog mit Verantwortlichen und befreundeten Organisationen. Öffentliche Debatten sowie offizielle Unterredungen mit Ministern und/oder deren Beamten gehören daher zum Alltag und ermöglichen Standpunkte auszutauschen und Grundpositionen darzulegen. Auch Diskussionen und Rücksprachen mit NGOs, Gewerkschaften... sind für ein produktives Weiterkommen sehr wichtig. 2010 fanden zahlreiche Unterredungen statt, die auch z.T. zu gemeinsamen Stellungnahmen oder Aktionen führten. Beispiele hierfür sind der gemeinsame Einsatz mit der Bürgerinitiative BUSNA gegen den geplanten Standort des Agrarzentrums in Pettingen/Mersch, eine Protestaktion vor der chinesischen Botschaft mit Amnesty Luxembourg, aber auch Unterredungen mit den beiden Ministern für nachhaltige Entwicklung, dem Wirtschaftsminister, der Arbeitnehmerkammer, natur&mwelt, Greenpeace, Caritas, ASTM u.a.m.



## Vorträge, Seminare und Rundtischgespräche: ein Must!

Der Mouvement Ecologique ist eine Basisorganisation und daher stehen Kommunikation und Diskussion im Mittelpunkt. An regelmäßigen Informationsabenden, bei Vorträgen und Mitgliederforen sowie einer ganzen Reihe von Seminaren wird sowohl eine breite Information als auch ein Austausch angeboten. Derartige Informations- und Diskussionsabende sind wesentlich für die Meinungsbildung und erlauben es jedem Mitglied seinen Standpunkt einzubringen.



Das große Interesse an diesen Veranstaltungen macht Mut, diese Aktivitäten des Mouvement Ecologique gemeinsam mit dem OekoZenter Lëtzebuerg immer weiter auszubauen, auch im Hinblick auf das neue OekoZenter, das optimale Räumlichkeiten hierzu vorsieht.

Unter den Veranstaltungen 2010 treten besonders jene hervor, die sich mit den Möglichkeiten und den Grenzen des Wirtschaftswachstums / dem "guten Leben" / der Implikation des Konzeptes der nachhaltigen Entwicklung in alltäglichen Politikentscheidungen beschäftigten, den Fragen der Bürgerbeteiligung bei der Organisation des öffentlichen Transportes gewidmet waren u.a.m. Aber auch diverse Mitgliederforen waren gut besucht, ebenso wie die 7teilige Seminarreihe rund um das Thema "Gitt fitt fir eng nohalteg Entwécklung".



## Bewährte und fachlich geschätzte Referenzstelle

Die Stellungnahmen des Mouvement Ecologique werden bei Diskussionen, bei der Überarbeitung von Gesetzestexten oder bei der Meinungsbildung von (engagierten) öffentlichen Akteuren, aber auch von engagierten BürgerInnen geschätzt. Und auch wenn z.B. die Abgeordnetenkammer die Stellungnahmen im Rahmen der Gesetzesprozeduren nicht formal berücksichtigen muss (im Gegensatz zu jenen der Berufskammern), so finden diese Gutachten des Mouvement Ecologique doch – leider nicht immer, aber vor allem wenn die Stellungnahmen auch in der Presse dargestellt werden – vielfach Gehör.



## Aufklärung von BürgerInnen über ihre Rechte in Sachen Umweltschutz

Der Mouvement Ecologique ist eine Anlaufstelle für viele BürgerInnen, die Beratung bei konkreten Missständen im Umweltbereich suchen. Ob Lärmbelästigung, Luft- oder Umweltverschmutzung, Fragen zu Umweltgiften oder wenn Hecken zum Nachbarschaftsproblem werden; der Bedarf an Hilfestellung steigt konstant an und der Mouvement Ecologique wird als kompetente und objektive Anlaufstelle anerkannt. Die allgemeine juristische Beratung von BürgerInnen bei Themen zum Umweltschutz im weitesten Sinne macht mittlerweile einen steigenden Anteil der Arbeit des Mouvement Ecologique aus. Zentrale Anliegen sind hier beispielsweise: Welches sind die Rechte des Einzelnen? Welche Informationen müssen die Gemeinden / der Staat veröffentlichen? Wie genau verläuft eine Genehmigungsprozedur? Am „Gréngen Telefon“ wird weitergeholfen bzw. werden BürgerInnen an die kompetente Einrichtung verwiesen. Dieser Service wäre sicherlich ausbaubar, nimmt doch der Informations- und Beratungsbedarf stetig zu, leider erlauben die finanziellen Mittel dies jedoch nicht.



## De Gréngen Telefon: 43 90 30-1 DIE Beratungsstelle

Ob Lärmbelästigung, Luft- oder Umweltverschmutzung, Fragen zu Umweltgiften, Genehmigungsprozeduren, ... der Bedarf an Hilfestellung steigt konstant an und der Mouvement Ecologique wird als kompetente und objektive Anlaufstelle von zahlreichen BürgerInnen anerkannt, die sich an den Gréngen Telefon wenden.



# Global denken - lokal handeln!



## Energiewochen: Beratung vor Ort

Unter dem Motto: „Méi Wunnqualität mat manner Energie“ organisierte der Mouvement Ecologique, zusammen mit seinen Regionalen und dem OekoZenter Lëtzebuerg und unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung, auch 2010 „Energiewochen, von Privat zu Privat“. Schwerpunkte der 17 Besichtigungen, die vom 7. bis 23. Oktober stattfanden, waren Altbausanierungen sowie Passivbauten, wenn möglich in Kombination mit natürlichen Baumaterialien.



2010 gab es insgesamt 323 Einschreibungen. Interessierte konnten sich – unter der Leitung von Energieberatern, Architekten und Handwerksmeistern – ganz konkret informieren, wie energetisches Bauen und Renovieren aussehen kann. So erhielten sie fachmännischen Rat, aber auch die Erfahrung der Hausbesitzer war für viele wichtig; vermeidet man doch auf diese Art manche schlechte Überraschung und kann optimal planen.



## Oeko-Foire: immer einen Besuch wert

Zahlen sagen nicht alles, doch es ist sehr positiv: 2010 bestätigte sich der Besucherrekord vom Vorjahr. Trotz des wirklich schönen Wetters besuchten erneut 14.000 Personen am Wochenende vom 17. bis 19. September die Messe, wobei sie die äußerst sympathische Atmosphäre genießen konnten. Denn wie immer wurde auch auf der 23. Oeko-Foire eine gute Mischung aus Produkten, Information, Beratung, Animation und Musik geboten. 200 Aussteller präsentierten ein breitgefächertes und ausgewogenes Angebot, welches von den Besuchern sehr geschätzt wurde: von der Biolebensmittel-Straße über Pedelects, Solar- und Heizungsanlagen, LED-Leuchten, Fair Trade-Produkten, Möbeln bis hin zu Bio-Baumwolle und Büchern war alles vertreten. Zahlreiche Aussteller zeigen sich in Gesprächen sehr zufrieden mit den Resultaten der Oeko-Foire und bestätigen ihre Einmaligkeit in der Großregion.



Besonderen Anklang beim Publikum fanden aber auch die Vorführungen auf dem Stand des Oeko-Zenter und des Mouvement Ecologique. Mit Hilfe der ASTA war es möglich, leckere Kochvorführungen zu organisieren, einen Markt mit Bio- und Fairtrade Lebensmitteln zu organisieren, gemeinsam mit der „Spuerkees“ konnte eine Bauschau durchgeführt werden, in welcher konkret aufgezeigt wurde, wie eine gute Dachdämmung erfolgen kann. Info: [www.oekofoire.lu](http://www.oekofoire.lu)



## Ein Genuß für den Gaumen: Vegetarische Vollwertküche und Bio-Lebensmittel

Der Mouvement Ecologique setzt sich auf politischer Ebene für die Förderung des Biolandbaus sowie eine verstärkte Nutzung von Biolebensmitteln auch bei Staat und Gemeinden ein. Er zeigt sich aber auch konkret durch kleine Aktionen im Alltag. Besonders beim Kochen lässt sich das Leitmotiv „Global denken – lokal handeln“ sehr gut illustrieren. So arbeitete Lydie Muller-Philippy für das Projekt „Kulinarische Klimaschutz an der Gemeng“ Rezepte aus und die „Kachéquipe“ des Mouvement Ecologique begleitete kulinarisch den diesjährigen Klimatag des Klima-Bündis Lëtzebuerg in Junglinster. Des Weiteren fand ein Kochkurs für Diabetiker im Rahmen der Umweltwochen statt und bei „Alles op de Vëlo“ war die Kachéquipe des Méco mit einem Pfannkuchenstand vertreten. Die Oeko-Foire war sicherlich die größte Herausforderung des Jahres. Gemeinsam mit Spitzenköchen wurden biologische und vegetarische Leckereien zubereitet, die vom Publikum verkostigt werden konnten. Die letzte Aktion des Jahres war sehr schokoladig. In der Vorweihnachtszeit wurden Kochkurse organisiert, bei denen alle Gänge mit Fairtrade-Schokolade zubereitet oder verfeinert wurden.



# Natur und Kultur erleben



## Spaß und Information bei den Umweltwochen

Die Umweltwochen „Loscht op muer 2010“ fielen auf großes Interesse bei Groß und Klein. Vom 24. April bis zum 16. Mai wurden 15 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Regionalen des Mouvement Ecologique organisiert, an denen über 200 Interessierte teil nahmen. Ziel der Umweltwochen ist es „best practice“-Beispiele in den verschiedenen Regionen aufzuzeigen und grundsätzlich positive Ideen zu vermitteln. Entstanden ist ein buntgeächertes Programm von einer Filmpräsentation über eine «praktische Vorführung» am Bienenstand bis hin zu einer aufschlussreichen Besichtigung der SEO mit anschließendem Mittagessen in Vianden.



Zu den Veranstaltungen gehörten ebenfalls eine Wanderung in den Tagebauegebieten zwischen Tetingen und Düdelingen, die thematische Besichtigung «Mensch und Wasser» in der Stadt Luxemburg, eine geführte Wanderung durch das Pfaffenthal, eine Fahrradtour in Echternach sowie eine Besichtigung der Buszentrale in Hollerich, wo das neue Busleitsystem der Stadt Luxemburg in Augenschein genommen wurde. Über 20 Familien mit Kleinkindern verbrachten einen Nachmittag auf dem Bio-bauernhof Rollingen, andere nahmen Teil an der Besichtigung des Forstzentrums mit der Holzhack-schnitzelanlage auf Senningerberg oder informierten sich auf einer Konferenz über ökologische Altbauanierung. Interessant auch ein Kochseminar mit Grundeinführung zur Vollwerternährung und zur Ernährung bei Diabetes sowie die Besichtigung eines biologisch angebauten Weinbergs der Familie Sonnen-Hoffmann.

## Thematische Wanderungen - Highlights im Alltag



Auch außerhalb der Umweltwochen finden gezielte Veranstaltungen zum Thema „Natur a Kultur“ statt. Wenn beispielsweise der Mouvement Ecologique zu Wanderungen mit Historiker Marc Schoellen und Biologe Rosch Schauls einlädt, bleibt der Erfolg nicht aus. Die gelungene Mischung von fachlichen Informationen – historischer wie biologischer Natur – macht den Reiz der Wanderungen wie beispielsweise in Simmern oder Colpach aus. Aber auch politische oder landesplanerische Ansätze können ausschlaggebend für die Wahl einer Wanderung sein. So waren bei der Tour in Junglinster nicht nur die welligen Mergelhügel der Region ein Thema, sondern auch die Umgehungsstraße mit ihrer 444 Meter langen Brücke.



## Rekordteilnahme bei « Alles op de Vëlo 2010 »

Gemeinsam mit der „Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ“ sowie der Unterstützung der Gemeinden Mamer, Kopstal und Mersch fand am 1. Sonntag der Sommerferien, der Fahrradtag „Alles op de Vëlo“ statt. Bei allerschönstem Sommerwetter ergriffen um die 8000 Radler, Skater, Fußgänger und Rollstuhlfahrer die Gelegenheit, die sonst so stark befahrene Straße „entschleunigt“ zu genießen. Mit dieser Rekordbesucherzahl ist der Fahrradtag als Familienaktivität am Anfang der Sommerferien mehr als bestätigt. Die Aktion, die vor 16 Jahren zum ersten Mal stattfand, zeigt sich weiterhin als Publikumsmagnet, nicht zuletzt weil sie alle Altersgruppen anspricht und für jeden geeignet ist: ob Gelegenheitsradler im Freizeitdress oder ganz sportlich in Profiausstattung. Außerdem wird sehr geschätzt, dass die Teilnahme am Fahrradtag gratis ist, daher einen Dank an die Sponsoren CFL, Post sowie Autocenter Goedert sowie an die Gemeinden, welche die Aktion Jahr für Jahr unterstützen! Die Regionalen «Miersch an Emgëgend» und «Westen» nutzten zudem die Gelegenheit, auf aktuelle Kampagnen aufmerksam zu machen. Auch der „Stempelralley“ fehlte nicht, bei dem man auch dieses Jahr tolle Preise gewinnen konnte. Alles in allem ein gelungener Tag!





# Attraktiver Mitglieder-Service



## Kabarett - exklusive Vorstellungen für Mitglieder

Diskutieren und planen, aber auch gemeinsam feiern gehören zur Philosophie des Mouvement Ecologique. Neben politischen Statements wird daher auch Wert auf gesellige Abende gelegt. Gut 90 Gäste waren trotz der sehr schlechten Wetterbedingungen im Dezember zum Kabarett-Abend gekommen, und genossen bei Käse und Wein die kabarettistischen Talente und die Wortgewalt von Claude Frisoni und Jay Schiltz.



## Angebot für französischsprachige MitbürgerInnen: im steten Ausbau

Der Mouvement Ecologique legt verstärkt Wert darauf, auch französischsprachige MitbürgerInnen anzusprechen bzw. ihnen die Aktivitäten und Standpunkte zugänglich zu machen. Bei allen wichtigen Veranstaltungen und Rundtischgesprächen waren im vergangenen Jahr daher Interpreten zur Stelle, essentielle Stellungnahmen wurden übersetzt und die französische Ausgabe der Homepage des Mouvement Ecologique wurde weiter gepflegt.



## Aufnahmen und Live-Übertragungen von Veranstaltungen: Schauen Sie rein!

Der Mouvement Ecologique versucht in vielfacher Weise innovativ zu sein. Daher wurde anlässlich des Besuches von Prof. Dr. Mathias Binswanger eine neue Technik ausprobiert: Seine Konferenz „Die Werte einer Gesellschaft von morgen: Vom Wirtschaftswachstum, dem Streben nach Glück und Wohlstand“ wurde gefilmt und eine Live-Übertragung erlaubte den Zuschauern zu Hause die Veranstaltung über Internet zu verfolgen. Dieser Service wurde gerne in Anspruch genommen, zumal durch die schlechten Wetterverhältnisse viele nicht vor Ort dabei sein konnten (wobei die Veranstaltung jedoch trotz allem bemerkenswert gut besucht war). Auch wenn diese Live-Übertragung nicht immer möglich war, so wurden aber auch weitere Informationsabende aufgenommen, sie sind auf der Homepage einsehbar (z.B. zur Organisation der Mobilität u.a.m.)

## „Kënschtler fir d'Ëmwelt“ - 2010 ein besonderer Erfolg

Mouvement Ecologique und Stiftung Öko-Fonds veröffentlichen regelmäßig Siebdrucke anerkannter Künstler aus Luxemburg und der Großregion. Der Erlös kommt Projekten von Mouvement Ecologique und OekoZenter Lëtzebuerg zu Gute. Der aktuelle Siebdruck aus der Serie „Kënschtler fir d'Ëmwelt“ stammt von Roland Schauls. Sein farbtintensives Bild „Petshopboy“ wurde in vielen Druckvorgängen in einer absolut präzisen Art und Weise wiedergegeben und die ganzseitig bedruckte Fläche beträgt 70x50 cm. Die Serigrafie wurde 100-mal produziert, ist handsigniert und kostet 290 Euro. Es sind weiterhin Drucke aus der Serie erhältlich, Infos auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu).



## Praktischer Online-Service

Nutzen Sie als Mitglied den Online-Service des Mouvement Ecologique! Auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) können Sie sich für den Newsletter Service anmelden. Außerdem erhalten Sie auf Wunsch ein Passwort, welches Ihnen Zugang zum exklusiven Mitgliederbereich gibt. Newsletter-Einschreibung via Internetseite: [www.meco.lu](http://www.meco.lu) - Über uns - Newsletter - Newsletter Anmeldung.



# Das OekoZenter Lëtzebuerg

## 7.7.2010: die Bagger rücken an ... der Neubau kann beginnen!

Demjenigen, der im Jahre 2010 im Pfaffenthal vorbei kam, fiel sie sofort auf: die große Baustelle des OekoZenter Lëtzebuerg (und der angrenzenden Wohngebäude).

Nachdem OekoZenter, Mouvement Ecologique, Stiftung ÖkoFonds, Klimabündnis Lëtzebuerg, Lëtzebuenger Vëlos-Initiativ und Mouvement Ecologique Ende 2009 auf die Nr 4 rue Vauban, also nur einige Meter unterhalb des ehemaligen Zentrums, in ein (attraktives) Provisorium umgezogen waren, wurde es 2010 Ernst.

Es wurde mit den Abrissarbeiten des alten Zentrums begonnen: innerhalb weniger Tage war dieses abgerissen und eine riesige Baustelle klaffte an dieser Stelle.

Alsdann erfolgte die Stabilisierung des Bodens usw. Da gleichzeitig zum Bau des ÖkoZenters auch noch die Schule renoviert, neue Wohnhäuser errichtet und ein kleineres unterirdisches Parking (für das Pfaffenthal als solches) entstehen soll, kann der Neubau des OekoZenters nicht so zügig voranschreiten, als wenn nur das OekoZenter gebaut werden würde.

Aber es geht voran und 2011 wird es sicherlich Ernst mit dem ökologischen Neubau...

Ein Neubau, der bekannterweise neue Entwicklungsperspektiven vor allem für OekoZenter Lëtzebuerg und den Mouvement Ecologique aufmacht, aber auch für befreundete Organisationen.

Wird es doch im neuen Zentrum einen großen Konferenzraum geben, eine Dokumentationsstelle, ein kleines Bistro... Doch bis zur Eröffnung, die wohl 2013 sein wird, gibt es noch genug Arbeit und zahlreiche Fragen zu klären: Wie erfolgt der Unterhalt? Welche Ausrichtung für das Bistro? Welches sollen die Prioritäten des Dokumentationszentrums sein?...

Doch es lohnt sich sonder Zweifel! Das neue Zentrum wird auch eine Begegnungsstätte für Menschen, mit Ideen, zum Austausch ....



# Nohalteg Entwécklung

## Nohalteg Entwécklung als Leitlinn – och a grad a Krisenzäiten

Die Fragestellung, wie das Konzept der nachhaltigen Entwicklung mit Leben gefüllt werden kann, ist das zentrale Thema für die Aktivitäten des Mouvement Ecologique. Dabei zeigt sich: nachhaltige Entwicklung erreicht man nicht (alleine) durch technische Neuerungen, sondern es gilt auch in bestimmten Bereichen unser Gesellschaftsmodell, welches sehr stark auf einer weiteren Steigerung des materiellen Wohlstandes beruht, zu hinterfragen. 2010 konnte erreicht werden, dass die Debatte verstärkt geführt wurde und auch eine Reihe von Akzenten gesetzt werden konnten (z.B. betreffend den im Folgenden beschriebenen "Nachhaltigkeitscheck").

### Nach Wegen aus der „Wachstumsfalle“ suchen!

... so der Titel einer Studie, die Dr. Ewringmann des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitutes an der Universität zu Köln im Auftrag des Mouvement Ecologique anfertigte. Zitiert sei eine Kernaussage der Studie „Aus der Nachhaltigkeitssicht wird ein allzu starker Glaube an die allein selig machende Gnade des BIP-Wachstums leicht zum Irrglauben. Gefährlich kann er werden, wenn man die gesamte Stabilität des Gesellschaftssystems von einem normal erforderlichen und dauerhaften Wachstumsansatz von beispielsweise 4%/Jahr beim BIP abhängig macht.“

Sehr aufschlussreich wurde in der Analyse, die u.a. im Rahmen einer Kéisécker-Sondernummer sowie einer Pressekonferenz vorgestellt wurde, dargelegt, mit welchen Konsequenzen unser derzeit angestrebtes Wirtschaftswachstum verbunden wäre. Losgelöst von der Fragestellung, ob es überhaupt in dieser Form machbar wäre oder nicht, wäre dieses Wachstum – auch wenn es „nachhaltiger“ als bis dato erfolgen würde – mit einem erheblichen Landverbrauch (über 40% des Landes wären bis 2050 verbaut) sowie sehr hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden. Die Studie wird seitens des Mouvement Ecologique als grundsätzliche Anregung für eine Debatte darüber verstanden, wie wir uns unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem von morgen vorstellen wollen, und welche Werte unsere Gesellschaft hochhalten will.

Die Studie wurde nicht nur im Rahmen einer Pressekonferenz, sondern auch in einer sehr gut besuchten öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. An dieser nahmen neben dem Autor auch Akteure der Zivilgesellschaft teil. Unter dem Motto „Sichert ein Wirtschaftswachstum von 4% eine nachhaltige Entwicklung in Luxemburg?“ diskutierten im Juli u.a. Robert Kieffer (Präsident der „caisse nationale d'assurances pension“) Guy Schuller, STATEC; Mike Matthias; Robert Urbé (Caritas); Blanche Weber u.a..

Die Thematik des Wirtschaftswachstums wird die Arbeiten des Mouvement Ecologique sonder Zweifel auch in den kommenden Jahren prägen. Es gibt keine „solutions toutes faites“, aber eine Debatte über die Wirtschafts- und Konsumstrukturen ist ein „Must“ in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung.





# Nohalteg Entwécklung

## Wachstumsfrage: Thema auch auf der Oeko-Foire

In der Konsequenz der Studie wurde das Thema dann auch auf der Oeko-Foire behandelt, beispielsweise mittels einer kleineren Ausstellung und einer Umfrage. Vor allem aber wurde die Einstellung zur Wachstumslogik auf karikaturale Art und Weise in einem sehr gelungenen Spot von Roland Gelhausen, Carlo Schneider und Simba hinterfragt. Der Spot war während der gesamten Oeko-Foire zu sehen, aber natürlich auch während der offiziellen Eröffnung. Dort sorgte er für so manchen Lacher, aber auch für Diskussion. Heute ist der Spot noch auf der Homepage [www.meco.lu](http://www.meco.lu) einsehbar. Es lohnt sich!



## Für einen Nachhaltigkeitscheck von Regierungsentscheidungen

Wie kriegt man die Politik dazu, endlich in ihren alltäglichen Entscheidungen den Aspekten der nachhaltigen Entwicklung reell Rechnung zu tragen? So eine äußerst grundsätzliche Fragestellung. Denn jeder, der die Aktualität etwas verfolgt, weiß: theoretisch spricht sich jeder für die nachhaltige Entwicklung aus. Aber wenn es um konkrete Entscheidungen geht, überwiegen doch die klassischen Aspekte, die da heißen: Wirtschaftswachstum u.a.m.

Um neue Perspektiven aufzuzeigen organisierte der Mouvement Ecologique eine Fachveranstaltung zum Thema „Von der Theorie zur Praxis: Die Nachhaltigkeitsprüfung von Regierungsentscheidungen und Gesetzesprojekten“ mit Dr. Klaus Jacob, Politikwissenschaftler und Forschungsleiter für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin. Vor 50 Akteuren aus Politik und Zivilgesellschaft stellte Klaus Jacob das Konzept eines sogenannten Nachhaltigkeitschecks vor. Ziel dieses „Checks“ ist es, alle nationalen Projekte, Pläne ... kritisch zu hinterfragen, ob sie tatsächlich im Einklang mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung stehen oder nicht. Im Vorfeld des Vortrages fand zudem eine Unterredung mit den Ministern für nachhaltige Entwicklung C. Wiseler und M. Schank statt, inwiefern diese bereit wären, auf Regierungsebene für den Nachhaltigkeitscheck einzutreten.

Die Aktion des Mouvement Ecologique war dann auch erfolgreich: wurde der Referent doch vom Nachhaltigkeitsministerium beauftragt an Hand eines konkreten Regierungsdossiers – dem Wohnungsbaupakt – aufzuzeigen, wie ein derartiger Nachhaltigkeitscheck für Luxemburg aussehen kann und wie er in Luxemburg gestaltet werden könnte. Die Resultate werden 2011 vorliegen.



## Gitt fitt a Froë vun der nohalteger Entwécklung

... so der Titel einer Serie von 7 Veranstaltungen rund um das Thema „Nachhaltigkeit“, welche der Mouvement Ecologique gemeinsam mit dem OekoZenter Lëtzebuerg zwischen Dezember 2010 und März 2011 organisierte. Ziel der gut besuchten Veranstaltungen – die Themen wie Mobilität, Naturschutz, Wasser, Demokratie, Landesplanung, Umweltpolitik, Energie behandelten – war es, Personen einen fachlichen Einstieg in das Thema zu ermöglichen. Fachleute vermittelten grundsätzliches Wissen und hohe Regierungsbeamte stellten die Pläne der Regierung dar. A refaire!



# Nohalteg Entwécklung

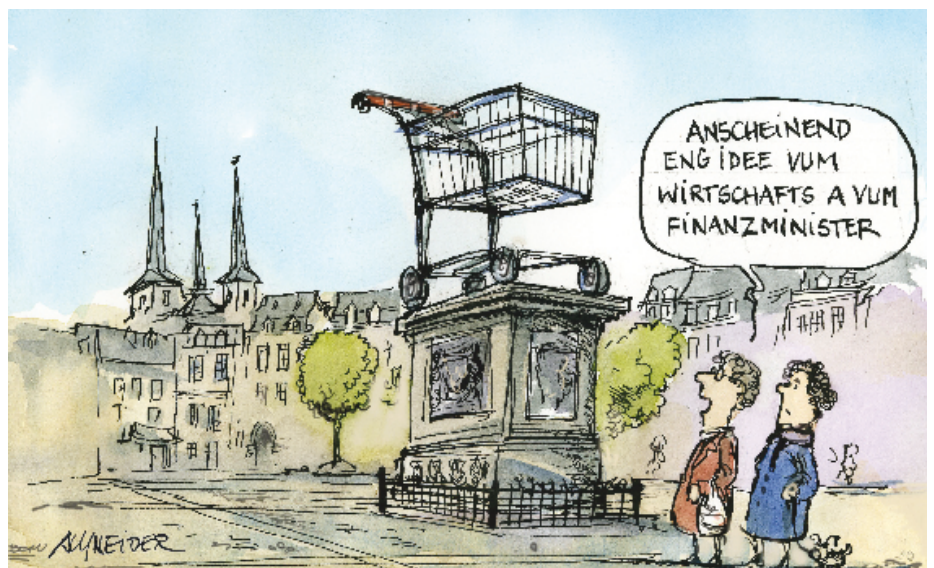
## Die Werte einer Gesellschaft von morgen: Vom Wirtschaftswachstum, dem Streben nach Glück und Wohlstand ...

so der Titel eines sehr gut besuchten Vortrages (trotz starkem Schnee), welcher von Mouvement Ecologique und OekoZenter Lëtzebuerg in Zusammenarbeit mit Caritas Luxemburg, dem Centre Pastorale en Monde du Travail sowie dem Institut Européen pour l'Economie Solidaire organisiert wurde. Der Referent, Prof. Dr. Matthias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten und Privatdozent an der Universität St. Gallen, wusste auf eine sehr klare und prägnante Art und Weise darzulegen, dass ein steigendes materielles Wachstum nicht mit mehr Wohlstand, Wohlbefinden gleichzusetzen sei. Im Gegenteil: ab einem gewissen Einkommen würden Werte wie Solidarität, Freundschaften u.a.m. weitaus ausschlaggebender für ein „gutes Leben“ sein. Entsprechend, so der Referent, gälte es auch heutige gesellschaftliche Ziele zu hinterfragen, vor allem jene, die auf kontinuierliches Wachstum setzen.



## Verknüpfung von nachhaltiger Entwicklung und Wirtschaftspolitik!

Der Mouvement Ecologique wurde nicht müde bei diversen Gelegenheiten – Unterredung mit dem Wirtschaftsminister u.a. – immer wieder darauf hinzuwirken, dass ein Ineinandergreifen von zentralen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung und der Wirtschaftspolitik ein Must für beide ist. Umwelttechnologien als Chance, Energieeffizienz als Herausforderung für die Wirtschaft, Stabilisierung der Wirtschaft auch vor dem Hintergrund der Thematik des umstrittenen Wachstumsdogma, Planungssicherheit durch einen „sektoriellen Plan Aktivitätszonen“... so die zentralen Themen.





# De Mecoskop: eng Evaluatioun fir d'Ëmsetzung vum Regierungsprogramm

Anfang des Jahres konnte der Mouvement Ecologique ein Projekt vorstellen, welches sehr positiv aufgenommen wurde und auch für Gesprächsstoff sorgte: „De Mecoskop“.

Die Ziele des Mecoskop: Nun, nach langen Jahren des Engagements stellte der Mouvement Ecologique fest, dass in den Koalitionsabkommen der jeweiligen Regierung wohl zahlreiche Versprechen im Bereich nachhaltige Entwicklung enthalten waren, diese aber kaum umgesetzt wurden.

Eine weitere Absicht des Mecoskop ist es aufzuzeigen, inwiefern die Versprechen auch eingehalten werden. So findet man auf der entsprechenden homepage – die auch in französisch verfasst ist – [www.mecoskop.lu](http://www.mecoskop.lu) – 99 Regierungsversprechen und deren Stand der Umsetzung.

Nicht zuletzt erlaubt es der Mecoskop aber auch interessierten BürgerInnen einen gewissen Überblick über wichtige Themen der nachhaltigen Entwicklung zu erhalten: denn zu jedem Regierungsversprechen findet der Interessierte Informationen, warum dieses Versprechen von Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung ist, welches der Stand der Umsetzung ist und welche Hintergrunddokumente relevant sind. Je fortgeschrittener die Legislaturperiode, desto interessanter der Mecoskop. Denn es ist klar: im ersten Jahr konnten Versprechen kaum umgesetzt werden, allerdings muss sich jetzt etwas tun...



**MECOSKOP.LU**  
Monitoring der Umsetzung des Regierungsprogrammes 2009 - 2014

# Energipolitik

## Klimaschutz muss endlech d'Prioritéit vun dëser Regierung ginn

2010 war der Mouvement Ecologique recht aktiv im Energiebereich. Mit gemischten Gefühlen: Einerseits nimmt die Sensibilität für das Thema immer weiter zu, ein jeder ist überzeugt, dass dringend gehandelt werden muss. Aber von der Theorie zur Praxis ist ein weiter Weg, und das zeigt auch das Jahr 2010.

### Klimaschutz ... DER rote Faden der Arbeiten des Mouvement Ecologique

Der Klimaschutz ist die Herausforderung unseres Jahrhunderts schlechthin. Eine globale Klimaerwärmung (über das 2 Grad Celsius-Ziel hinaus, die sich unsere Erde sicherlich erwärmen wird) wäre mit verheerenden Folgen vor allem für die EinwohnerInnen der Länder des Südens aber auch für die kommenden Generationen verbunden. Insofern thematisiert der Mouvement Ecologique immer wieder die Bedeutung, ja die absolute Notwendigkeit, eines weitgehenden Klimaschutzes. Dabei muss auch Luxemburg seine Verantwortung übernehmen.

2010 beteiligte sich der Mouvement Ecologique am Klimapartenariat, und reichte mehrfach inhaltliche Vorschläge sowie Anregungen zur Vorgehensweise ein. Im Klimapartenariat sollen bekannterweise Staat, Gemeinden, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Zivilgesellschaft an konkreten Konzepten zum Klimaschutz arbeiten sowie Vorarbeiten für den neuen Luxemburger Klimaschutzplan erstellen. 2011 werden die Arbeiten abgeschlossen. Wie die konkreten Resultate einzuschätzen sind, wird sich dann zeigen. 2010 wurde aber von so manch einem Beteiligten positiv aufgenommen, dass überhaupt ein derartiger Austausch seitens des Staates bzw. des Nachhaltigkeitsministeriums initiiert wurde. Aber 2011 müssen konkrete Aktionen folgen und auch die grundsätzlichen Fragen, die bis dato nicht ausdiskutiert wurden, angegangen werden. U.a. wie muss unser Wirtschaftssystem umstrukturiert werden, wenn wir den Klimaherausforderungen gerecht werden sollen? Wie können dabei soziale Aspekte besonders berücksichtigt werden u.a.m. ?

### Budgetentwurf der Regierung stellt Klimapartenariat in Frage

Im Vorfeld des Partnersariats kam es jedoch zu Spannungen, was die Prioritätensetzung der Regierung in Sachen Klimaschutz betrifft. Wurde im Budgetentwurf für 2011 doch dargelegt, der Staat wolle weiterhin verstärkt Gelder in sogenannte flexible Mechanismen investieren (Einkauf von Emissionsrechten aus dem Ausland, CDM-Projekte im Süden und «Joint Implementation» Projekte in ehemaligen Ostblockstaaten). Somit erfolge, so die Nicht-Regierungsorganisationen, eine falsche Prioritätensetzung: weitaus wichtiger als erneut erhebliche Gelder in den Freikauf zu investieren wäre es, endlich verstärkt Reduktionsmaßnahmen in Luxemburg selbst durchzuführen.

Dass diese Budget-Fakten kurz vor dem Klimapartenariat bekannt wurden, stellte nach Ansicht von Mouvement Ecologique, ASTM, Caritas und Greenpeace zudem das Klimapartenariat in Frage. Die Organisationen bezogen gemeinsam Stellung und wiesen darauf hin, dass gerade die Gewichtung der zukünftigen Investitionen für den Klimaschutz Gegenstand des Partnersariats sein müsste.

Der Budgetentwurf wurde in diesem Punkt leider nicht abgeändert. Aber immerhin wurde erreicht, dass innerhalb des Partnersariats über Prioritäten sowie über die grundsätzliche Strategie in Sachen „Freikauf“ diskutiert wird.





# Energipolitik

## Welcher Klimaschutz ist machbar ...?

Im Vorfeld des Klimagipfels von Kopenhagen im Dezember 2009 wurde von verschiedenen Seiten die Frage aufgeworfen: ist das mittelfristige Klimaschutzziel, das da heißt 2050 darf der Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Ausstoß 2 Tonnen nicht überschreiten, wirklich machbar? Friends of the Earth, das internationale Bündnis in dem auch der Mouvement Ecologique Mitglied ist, hatte eine diesbezügliche Studie erstellt und kam zum Resultat, dass es durchaus machbar ist, wenn wir alle bereit sind, unser Verhalten, die Produktionsmuster usw. entsprechend zu verändern. Esther Bollendorff, Vertreterin von FoE, stellte die Studie in Luxemburg im Rahmen eines Mitgliederforums vor, gefolgt von einer regen Diskussion.



## Die Energiekrise ist keine Schicksalsfrage - Offener Brief an Staatsminister J.-Cl. Juncker

In der Krisendebatte 2010, regte der Staatsminister an, in Zukunft sollten Energiepreiserhöhungen indexneutralisiert werden. Ohne dass der Mouvement Ecologique detailliert Stellung bezog was die Indexproblematik betrifft, so nahm er diese Aussage doch mit äußerstem Befremden zur Kenntnis. Eigentlich ist der Vorschlag des Staatsministers ein Zeichen für das Versagen der Regierung in der Energiepolitik: statt dass konsequent Energiesparmaßnahmen in die Wege geleitet worden wären bzw. eine reelle Förderung der erneuerbaren Energien stattgefunden hätte – und entsprechend die Ölpreiserhöhungen sich weniger stark auswirken würden, tut die Regierung so als sei sie den Preiserhöhungen für fossile Energie quasi „hilflos“ ausgesetzt.



Der Mouvement Ecologique forderte die Regierung auf im energiepolitischen Bereich endlich aktiv zu werden! Somit würde auch die Index-Debatte diesbezüglich anders geführt werden können.

## Erneuerbare Energien reell ausbauen

Mit äußerstem Befremden nahm der Mouvement Ecologique die Strategie der Regierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien zur Kenntnis, welche in Brüssel eingereicht wurde. Unter dem Motto „Zah-lenspielereien statt eines ehrlichen Engagements“ wurde gemeinsam mit Eurosolar und Greenpeace Stellung bezogen.

Nach Ansicht der Organisationen ist es nicht zulässig, dass die Regierung in diesem Papier scheinbar davon ausgeht, dass der Energieverbrauch Luxemburgs weiterhin zunehmen wird. Dabei wäre doch gerade eine Reduktion notwendig! Gemeinsam forderten die Organisationen die Regierung und vor allem das Wirtschaftsministerium erneut auf, ihre Verantwortung zu übernehmen und endlich eine konsequente Energiesparstrategie zu entwickeln.



## Wo bleibt die Energiestrategie Luxemburgs?

Luxemburg braucht eine Energiestrategie, eine Strategie die aufzeigt, wie der graduelle Ausstieg aus dem Erdöl- und Gaszeitalter erfolgen kann; welche Instrumente hierzu benötigt werden, welche Zeitschiene man sich gibt; welche Begleitmaßnahmen für Wirtschaft, BürgerInnen in die Wege geleitet werden müssen? U.a. mit dem Wirtschaftsminister wurde über diese Forderung diskutiert. Immerhin wurden unter der letzten Legislaturperiode erste Vorarbeiten geleistet. Mehr denn aber auch nicht: 2010 erhielt der Mouvement Ecologique wieder die Zusage, man wolle die Strategie fortführen, in der Praxis hat sich aber kaum etwas getan. 2011 wird auch der Wirtschaftsminister nun Farbe bekennen müssen!



# Energipolitik

## Konkrete Aktionen: von „Isoléiere bréngt et“ bis hin zu Energiewochen und OekoTopten

Konkret aufzeigen, wie Energiesparen aussehen kann, soweit es geht BürgerInnen beraten und unterstützen ... auch das zählt zu den Aktionen des Mouvement Ecologique, häufig gemeinsam mit dem OekoZenter Lëtzebuerg und dem Klima-Bündnis. Die Energiewochen mit Besichtigungen „von privat zu privat“, das Projekt OekoTopten (bei welchem die jeweils 10 besten Geräte verschiedener Kategorien angezeigt werden, von Kühlgeräten bis zu Druckern), die Beratung und Information auf der Oeko-Foire, zählen zu wichtigen Aktionen des Mouvement Ecologique.

2010 wurde aber auch die „Eishauswette“, die vor Jahren stattfand, in umgewandelter Form durchgeführt. Auf den Weihnachtsmärkten in Esch-Alzette und Luxemburg-Stadt wurde in verkleinerter Form ein gut isoliertes Haus einem schlecht isolierten gegenüber gestellt. An den BesucherInnen der Weihnachtsmärkte zu raten, welche Differenz der Innentemperatur zwischen beiden Häusern bestand, die beide nur durch eine LED-Lampe „erhitzt“ wurden. Das Resultat war bemerkenswert: eine stündliche Temperaturmessung ergab einen durchschnittlichen Unterschied von über 10 Grad.

## Votum Klima: ein wichtiges Bündnis

Im Vorfeld der Nationalwahlen 2009 wurde die gemeinsame Plattform „Votum Klima“, zusammengesetzt von 30 Nicht-Regierungsorganisationen, zusammengestellt. Regelmäßig findet hier ein Austausch statt, vor allem auch zwischen den vier verschiedenen Hauptträgern ASTM, Caritas, Greenpeace und Mecos. 2010 fand u.a. eine Sitzung mit dem Staatsminister statt. So interessant der Austausch war, so muss man aber leider feststellen, dass daraufhin nicht wirklich etwas erfolgte.

Zentrales Thema waren aber 2010 mehrere Aktionen rund um die Thematik der „Agrofuels“. Gemeinsam wurde sich gegen den speziellen Anbau von Energiepflanzen u.a.m für die Herstellung von Agrofuel ausgesprochen. Dies da dieser Anbau häufig in Entwicklungsländern erfolgt und auf Kosten der dort lebenden Menschen und Natur geht und Land für die Gewinnung von Lebensmitteln verloren geht. Aber auch, da die Energiebilanz sehr dürrtig ist: es wird z.T. genauso viel Energie in Düngung und Verarbeitung investiert, als gewonnen werden kann. Es wird den Menschen leider z.T. vorgegaukelt Agrofuels seien „nachhaltig“. Dies ist aber nicht der Fall! Umso ärgerlicher ist, dass das Luxemburger Wirtschaftsministerium auf die Agrofuels setzt, um sein von der EU vorgegebenes Ziel von 11% erneuerbare Energien bis 2020 zu erreichen. Es ist Dank der Aktionen sicherlich gelungen, die Agrofuels in der breiten Öffentlichkeit aber auch der politischen Wahrnehmung weitaus differenzierter darzustellen.



oekotopten.lu



MINISTÈRE  
DE L'ENVIRONNEMENT





#  mweltpolitik

## Endlech Neel mat K pp machen

2010 widmete sich der Mouvement Ecologique verstärkt auch auf nationaler Ebene dem Thema der Umweltpolitik. Ist es doch unverkennbar, dass dieses Thema leider in den vergangenen Jahren auch auf staatlicher Ebene stiefmütterlich behandelt wurde. Es fehlt an Aktionsprogrammen, konkreten Maßnahmen, einer Beratung von Betrieben u.a.m. Abhilfe kann nur geschaffen werden, wenn u.a. die Umweltverwaltung reformiert und ausgebaut wird. 2010 wurde diese Forderung mit Nachdruck gestellt, 2011 werden dann hoffentlich erste Schritte zur Reform in die Wege geleitet.

### Umweltpolitik: Statt gesetzlichem Flickwerk, endlich eine umweltpolitische Gesamtstrategie in die Wege leiten

... so der Titel eines 16-seitigen Dossiers, in dem der Mouvement Ecologique die heutige umweltpolitische Situation analysierte und klare Anregungen aus seiner Sicht darstellte. Die Fakten sind eindeutig: in den vergangenen Jahren fand z.T. eine Verlagerung der Belastungen statt: von Schwermetallen zu Feinstäuben, eigentlich konnte keine Verbesserung der Luftqualität erreicht werden ... die Belastung von Luft, Boden oder durch Lärm ist nach wie vor sehr hoch, zu hoch.

Im Rahmen der Publikation stellte der Mouvement Ecologique den erheblichen Handlungsbedarf dar, skizzierte wie seiner Meinung nach eine effiziente Umweltpolitik aussehen sollte. Dabei kommt einer Reform und einer Stärkung der Umweltverwaltung eine zentrale Rolle zu. Diese müsse weg kommen von der zu starken Orientierung auf die Erteilung von Genehmigungen. Vielmehr gälte es eine proaktive Umweltpolitik in die Wege zu leiten: Beratung von Firmen / Betrieben, Erstellung von Aktionsprogrammen (zur Verbesserung der Luftqualität u.a.), Umsetzung konkreter Maßnahmen (z.B. im Rahmen des Aktionsplanes Lärm), Information der BürgerInnen über Umweltthemen u.a.m. Damit sich diese Forderung durchsetzt, braucht man einen langen Atem ... doch 2011 wird der Mouvement Ecologique dran bleiben, damit diese für die Umwelt so zentrale Idee mit Leben gef llt wird!



### Zweifelhafte Reform des Kommodo-Inkommodo-Gesetzes!

2010 wurde die Reform des Kommodo-Inkommodo-Gesetzes angegangen, die im Rahmen der „réforme administrative“ durchgeführt werden soll. Eigentlich ist der Reformtext als „Hohn“ anzusehen. Resümiert er sich doch fast darauf, dass der Verwaltung hie und da 5-10 Tage weniger Bearbeitungszeiten bei den Antrag-Dossiers eingeräumt werden sollen! Als ob diese Maßnahme eine eigentliche Verbesserung der Situation, auch aus Sicht der Betriebe, darstellen würde! Gewusst ist doch, dass diese Verschärfungen der Arbeitsfristen um einige Tage nichts an den Grundproblemen ändern wird.

Notwendig wäre eine grundsätzlichere Herangehensweise gewesen, die auch Antworten auf folgende Fragen hätte beinhalten müssen: Wie kann gewährleistet werden, dass die von Studienbüros eingereichten Dossiers höheren Standards gerecht werden und alle erforderlichen Informationen enthalten (was derzeit zu häufig nicht der Fall ist)? Unter welchen Voraussetzungen könnte die Verwaltung eine beratende Funktion gegenüber den Betrieben übernehmen?... Doch hierzu bestand der politische Wille nicht, der äußerst mangelhafte Reformtext soll durchgezogen werden. Es führt jedoch kein Weg an einer Grundsatzdebatte vorbei: Welche Umweltpolitik wollen wir? Welche Verwaltung benötigen wir? Wie soll der Austausch mit Betrieben / BürgerInnen gestaltet sein? 2011 wird diesbezüglich ein wesentliches Jahr...

### Der Mouvement Ecologique: aktiv vor Ort

Vor allem auch auf der Ebene der Umweltpolitik ist es wichtig, bei konkreten Dossiers vor Ort Stellung zu beziehen. So fertigt der Mouvement Ecologique regelmäßig Einsprüche im Rahmen von Kommodo-Inkommodo-Prozeduren an oder berät BürgerInnen was konkrete Umweltprobleme, Anfragen von Betrieben u.a.m. betrifft. Vor allem auch dank seiner Regionale Süden mischt der Mouvement Ecologique ebenfalls bei zahlreichen Dossiers mit, u.a. betreffend die Elektrostahlwerke.



Auch wenn EinwohnerInnen sich durch Betriebe belästigt fühlen bzw. zu hohe Belastungen fürchten, hilft der Mouvement Ecologique mit seinem Know-How weiter. Wobei man jedoch sagen muss, dass leider angesichts begrenzter personeller und finanzieller Möglichkeiten nicht immer derart konsequent vorgegangen werden kann, als dies eigentlich sinnvoll und notwendig wäre. Doch hauptamtliche und ehrenamtliche Personen tun ihr Bestes...

# Landesplanung

## Theorie a Praxis: wäit vun eneen ewech!

*Eigentlich würde man meinen, die Bedeutung einer konsequenten Landesplanung wäre ein „Acquis“. Dem ist aber nicht so. Auf der einen Seite gibt es „dicke Dokumente“ mit hehren Zielen, auf der anderen die Realität. Dies war 2010 auch nicht anders. Und doch: Steter Tropfen höhlt den Stein. Der Druck auf die Regierung, dass endlich eine konsequente Landesplanungspolitik von Nöten ist, ist derart hoch, dass man doch Hoffnungen auf die nächsten Jahre haben kann...*

### Nein zum Agrarcenter in der Grünzone bei Mersch ...

*„Neues Agrarzentrum: Landesplanung in der Sackgasse“ – „Neue Fakten in Sachen Agrarcenter: Das Kartenhaus des Promotors fällt zusammen“ – „Artenschutz und Agrarzentrum: Naturschutzorganisationen stellen weitere Mängel fest“.*

... so einige Titel von Stellungnahmen des Mouvement Ecologique und seiner Regionale, die häufig in Zusammenarbeit mit der lokalen Bürgerinitiative BUSNA sowie „natur&mwelt“ ergriffen wurden.

Das gemeinsame Ziel stand fest: Der für das neue Agrarzentrum ausgewählte Standort steht im Widerspruch zu jedweden Direktiven der Landesplanung, den Entwürfen der sektoriellen Pläne geschützte Landschaften sowie Aktivitätszonen und ist aus naturschützerischer sowie landesplanerischer Sicht unvertretbar.

Es ist geradezu beschämend, dass der Standort überhaupt ins Auge gefasst werden konnte... In zahlreichen Stellungnahmen, Pressekonferenzen, Unterredungen wurde auf diese Fakten hingewiesen und zudem aufgezeigt, dass der Entscheidung rund um das Agrarcenter eine gewisse Symbolik inne liegt: wenn ein Standort für eine Aktivitätszone heute noch „duerchgebaatscht“ werden könnte, der derart im Widerspruch zu jedweden Vorgaben aus naturschützerischer und landesplanerischer Sicht ist, so würde dies tief blicken lassen.

Bis dato kann man davon ausgehen, dass die vielfältigen Aktionen sehr erfolgreich waren. Wurde der Standort doch vorerst – auch aufgrund des Engagements des Nachhaltigkeitsministeriums – aufgegeben und ein weitaus sinnvollerer in Colmar-Berg zurückbehalten... Man darf nur hoffen, dass mit aller Konsequenz am Dossier gearbeitet und das neue Agrarcenter hier errichtet wird. Es wäre ein wegweisender Erfolg der Naturschutzorganisationen und der Bürgerinitiative... sowie der Landesplanung!



### E Maulkuerf fir de Bierger – Nee Häer Minister Halsdorf!

oder aber: „*Flächennutzung in den Gemeinden, keine Beschneidung von Bürgerrechten*“ so die Titel diverser Stellungnahmen und Aktionen des Mouvement Ecologique. Dabei ging es um die geplante Reform des Gesetzes betreffend die Bebauung in den Gemeinden.

Grundsätzlich sah der Mouvement Ecologique durchaus Reformbedarf am Gesetz von 2004, da dieses doch eine Reihe von Mängeln aufweist und recht komplizierte Prozeduren nach sich zieht.

Doch der Reformtext war durchaus problematisch: sollten doch z.T. die Rechte der Gemeinden und vor allem Bürgerrechte beschnitten werden. Beabsichtigt war auch seitens des Innenministeriums unter J.M. Halsdorf, dass in Zukunft BürgerInnen nicht mehr das Recht haben sollten, bei sogenannten Teilbebauungsplänen (PAG) einen Einspruch einzureichen. Nur noch jene Bürger, die im direkten Eigeninteresse eine Anregung formulieren wollten, könnten dies tun. Mit einer derartigen Maßnahme würde der Bürger zum Nimby reduziert (denn nur wer Partikularinteressen hat, könnte seine Interessen einfordern). Es würde dem Bürger schlichtweg die Möglichkeit genommen, sich im Interesse der Allgemeinheit einzusetzen... Natürlich wurde dieser beabsichtigte demokratische Rückschritt seitens des Mouvement Ecologique heftig moniert. Mittels Pressekonferenz, einem speziellen Logo zur Aktion, einer Sensibilisierungsaktion auch im Rahmen der Oeko-Foire, wurde sich gegen die Verschlechterung der Bürgerrechte ausgesprochen.

Doch weitere Aspekte des Reformprojektes waren strittig: Der Mouvement Ecologique setzte sich so z.B. dafür ein, dass die Gemeinden in Zukunft sowohl das Recht als die Pflicht haben sollten, im Energiebereich aktiv zu werden (gemeinsame Forderung mit dem „Klima-Bündnis Lëtzebuerg“).

Zahlreiche Gespräche (u.a. mit der zuständigen Kommission der Abgeordnetenversammlung), Pressekonferenzen u.a.m. fanden auch hierzu statt. Mit einem positiven Resultat: so manche Anregung des Mouvement Ecologique wurde übernommen. U.a. konnten – gemäß derzeit vorliegendem Bericht



der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkommer (ein definitives Votum erfolgt 2011)- die Einspruchsrechte der BürgerInnen gewahrt bleiben, Energieaspekte wurden als Ziel kommunaler Planung in das Gesetzesprojekt integriert.

## „Ban de Gasperich“: die Frage nach der Rollenverteilung von öffentlicher Hand und Promotor

„Spricht die Regierung Finanzvorbehalte bei der Stadtbahn aus, bei Lyzeen... beabsichtigt sie jedoch Geschenke für Promotoren...?“ so eine provokativ gestellte Frage des Mouvement Ecologique. Dabei entspricht sie leider der Realität. Gibt der Staat doch sage und schreibe 70 Millionen Euro für den Ausbau des Straßennetzes im Ban de Gasperich aus. Sicherlich: eine Stadtentwicklung ist auch im Interesse der Allgemeinheit, es stellt sich aber die Frage der Kostenverteilung. Und diese fällt derzeit leider zu sehr im Sinne der Promotoren aus!

## Das Projekt Livingen: ein absolut Widersinn

... so die Überzeugung des Mouvement Ecologique und zahlreicher BürgerInnen. Das Projekt widerspricht auf flagranter Art und Weise dem Entwurf des sektoriellen Planes Aktivitätszonen, würde eine weitere Zersiedlung der Landschaft nach sich ziehen... und stellt vor allem ein neues großes Bauprojekt und Einkaufszentrum auf der grünen Wiese dar. Dabei ist es doch erklärte Strategie der Landesplanung, gerade Ortskerne zu beleben, dort den Handel zu stärken. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie viele weitere derartige Konsumtempel unser Land tatsächlich braucht, ist das Projekt doch sehr groß dimensioniert. Und nicht zuletzt darf hinterfragt werden, warum gerade dieser Standort zurückbehalten wurde...

Der Mouvement Ecologique, auch in Zusammenarbeit mit der lokalen Bürgerinitiative, bezog eindeutig Stellung gegen das Projekt und machte auf die zahlreichen Widersprüche mit den Vorgaben der Landesplanung aufmerksam.



## Sektorielle Pläne noch immer nicht rechtsverbindlich

Keine bessere Landesplanung, ohne dass die sogenannten sektoriellen Pläne (geschützte Landschaften, Mobilität, Aktivitätszonen, Wohnungsbau) endlich validiert sind. Seit Jahren wird an den Plänen gearbeitet, aber auch 2010 konnten sie nicht einmal einer öffentlichen Prozedur unterzogen werden. Dabei gewinnt man den Eindruck, als ob die Regierung selbst nicht immer unfroh über diese Situation wäre, glaubt sie doch die Pläne bis zu deren Verabschiedung nicht respektieren zu müssen... 2011 wird der Druck, dass in diesem Dossier endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden müssen, aber sonder Zweifel weiter zunehmen.



## Landesplanung: eine Frage der konkreten Entscheidungen vor Ort

Die Landesplanung wird durch die Entscheidungen auf Regierungsebene ... aber auch bei anliegenden kommunalen Dossiers bestimmt. Insofern bezieht der Mouvement Ecologique bei konkreten Dossiers in Gemeinden Stellung, dies häufig zusammen mit seinen Regionalen.



## 2010: Joer vun der Biodiversitéit – e Bilan mat gemëschte Gefiller

2010 war das internationale Jahr der Biodiversität. Während auf offizieller Ebene nach Ansicht des Mouvement Ecologique z.T. vor allem allgemeine Informations- / Werbeveranstaltungen stattfanden, nutzte der Mouvement Ecologique das Jahr 2010, um auf grundsätzliche Defizite in der nationalen Naturschutzpolitik aufmerksam zu machen und konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Dies mit teilweise Erfolg: es erfolgten durchaus von verschiedenen Seiten Reaktionen ... Man darf auf 2011 gespannt sein.

### Konsequentes Eintreten für klare Prioritäten im Bereich der Naturschutzpolitik

Im Dezember 2009 hatte der Mouvement Ecologique ein 16-seitiges Dossier mit dem Titel: „Im Vorfeld des Biodiversitätsjahres: Naturschutz braucht klare politische Prioritäten“ veröffentlicht. Stark zusammengefasst ging es dem Mouvement Ecologique darum, dass der sogenannte „Nationale Naturschutzplan“, welcher klare Prioritäten betreffend den Schutz und Erhalt von Arten und Lebensräume definiert, umgesetzt werden müsse. Leider ist dies nur auf dem Papier der Fall, nicht aber in der Praxis. Dies mit dem Resultat, dass das Artensterben in Luxemburg weiter voranschreitet. Grob zusammengefasst kann man sagen, dass der Mouvement Ecologique sich auch 2010 konsequent für die Umsetzung der Prioritäten des nationalen Planes einsetzte. Bei zahlreichen Stellungnahmen und Unterredungen wurde immer wieder auf die Bedeutung des Respektes klarer Prioritäten im Naturschutzbereich hingewiesen und diese mehrfach eingeklagt. Denn es besteht nach wie vor dringender Bedarf an einer Klärung, wie der Mouvement Ecologique u.a. am Beispiel von Ganzjahresbeweidungsprojekten feststellte (beispielsweise im Syrdall).

Zum Ende des Biodiversitätsjahres wurde gemeinsam mit „natur&ëmwelt“ eine Bilanz gezogen und 11 Anregungen für die Zukunft formuliert ... 2011 werden sich wohl / hoffentlich Früchte zeigen.



### Die Reform des Jagdgesetzes – ein Schritt in die richtige Richtung

2010 stand die Reform des Jagdgesetzes wieder auf der Agenda. Nachdem unter der letzten Regierung diese Reform angestoßen und ein recht gutes neues Gesetzesprojekt erstellt wurde, wurden die Arbeiten am Gesetzesprojekt (auch aufgrund von Einwänden seitens des Staatsrates) 2010 fortgesetzt. Mehrfach intervenierte der Mouvement Ecologique damit im Rahmen der Reform sowohl Naturschutz, Tierschutz als auch demokratischen Aspekten Rechnung getragen werden muss.

Der schlussendlich vorliegende Reformtext ist sicherlich auch nach Ansicht des Mouvement Ecologique nicht perfekt, doch trägt er zahlreichen Einwänden des Mouvement Ecologique Rechnung und er stellt sonder Zweifel einen ganz realen Fortschritt gegenüber dem heutigen Gesetz dar: Darf doch die Jagd nur noch im Interesse der Allgemeinheit durchgeführt werden, die Fütterung wurde verboten, die Kirmung erheblich eingeschränkt u.v.a.m. Gemeinsam mit „natur&ëmwelt“ bezog der Mouvement Ecologique Stellung unter dem Motto „Die Reform des Jagdgesetzes: ein Schritt in die richtige Richtung – Nachbesserungen notwendig“.

Bleibt die Hoffnung, dass das Gesetz 2011 endlich die Hürde der Abgeordnetenversammlung schafft.





# Naturschutz

## Naturschutz und Landwirtschaft

Naturschutz auf der Fläche kann nur mit Unterstützung der Landwirtschaft erfolgen. Entsprechend fanden 2010 diesbezügliche Unterredungen statt, es wurden konkrete Anregungen erstellt. U.a. im Rahmen einer Unterredung mit dem Landwirtschaftsminister, gemeinsam mit der „Lëtzeburger Natur- a Vulleschützliga“ wurde erneut die Bedeutung einer Landschaftspflegeprämie hervorgehoben, die verstärkt die realen Leistungen der Landwirtschaft honorieren sollte. Auch wurde sich erneut für eine „Strategie für eine nachhaltige Landwirtschaft“ eingesetzt sowie eine bessere Abstimmung zwischen landwirtschaftlichen und Naturschutzprogrammen.



## Nein zum geplanten Standort des neuen Agrarzentrums in Pettingen - Ja zu einem zentralen Lebensraum und Korridor der „Wëllkaz“

Die „Wëllkaz“ ist der Tiger Luxemburgs. Dieser Slogan wurde das Leitmotiv im Rahmen der Aktionen gegen die weitere Zerschneidung des Grüngürtels im Norden von Mersch. Die Wildkatze ist ebenso selten und erhaltenswert wie andere Arten, in südlichen Ländern, die wir doch so sehr bewundern. Durch den geplanten Standort des Agrarzentrums in Pettingen wäre der Lebensraum der Wildkatze jedoch erheblich in Frage gestellt.

So führten Aktive des Mouvement Ecologique, Dank Spenden, eine Erhebung des Wildkatzenbestands am geplanten Standort des Agrarzentrums durch (aufgrund wissenschaftlicher Kriterien mittels gesammelten Haarproben und genetischer Analysen). Mit bemerkenswerten Resultaten: 14 Haarproben konnten an den Messstationen entnommen werden, wonach 11 Proben von Wildkatzen stammten, diese wiederum von 8 verschiedenen Individuen. Die Schlussfolgerungen liegen auf der Hand: Die Landschaft von Mersch ebenso wie die Wildbrücke stellen einen überlebenswichtigen Ost-West-Wanderkorridor bzw. Lebensraum von nationaler sowie überregionaler Bedeutung für die Wildkatze dar. „Pettingen“ ist ein neuralgischer Punkt für die Wildkatzen-Population. Und er ist deshalb nicht nur aufgrund seiner Funktion als „zone verte interurbaine“ sondern auch gemäß Artenschutzprioritäten zu Recht im Entwurf des sektoriellen Planes geschützte Landschaften als erhaltenswert verankert.

Die Aktion kannte ein breites Echo... und der Erfolg scheint gegeben zu sein. Wird derzeit doch daran gearbeitet, einen anderen Standort für das Agrarzentrum ins Auge zu fassen. 2011 fällt die Entscheidung!

Karte 3: Korridornetz für die Wildkatze in Luxemburg



# Naturschutz

---

## Wo bleibt der sektorielle Plan geschützte Landschaften?

---

... diese Frage war eigentlich ein Dauerrenner: Sei es im Rahmen der Debatten über konkrete Projekte (cf. Agrarzentrum, diverse Urbanisierungsprojekte) oder aber bezüglich der Planung von Windmühlen u.a.m. Es ist unsäglich, dass es dieser Regierung bis dato nicht gelungen ist, die Entwürfe der sektoriellen Pläne mit Leben zu füllen bzw. sie in ihren Alltagsentscheidungen zu respektieren. Desto wichtiger ist es, dass der Mouvement Ecologique ihren Respekt immer wieder einklagt.



## Reform des Naturschutzgesetzes, Einführung von Kompensationsmaßnahmen ... es tut sich was

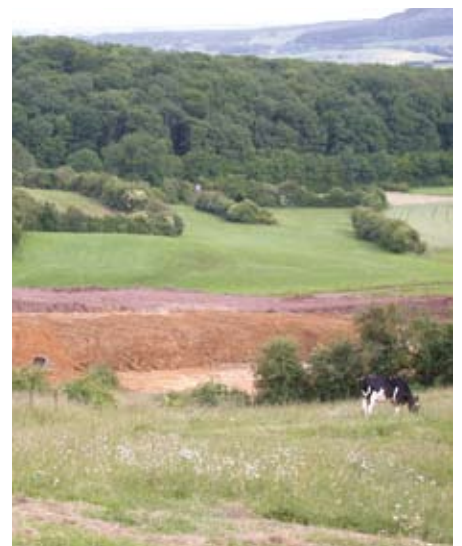
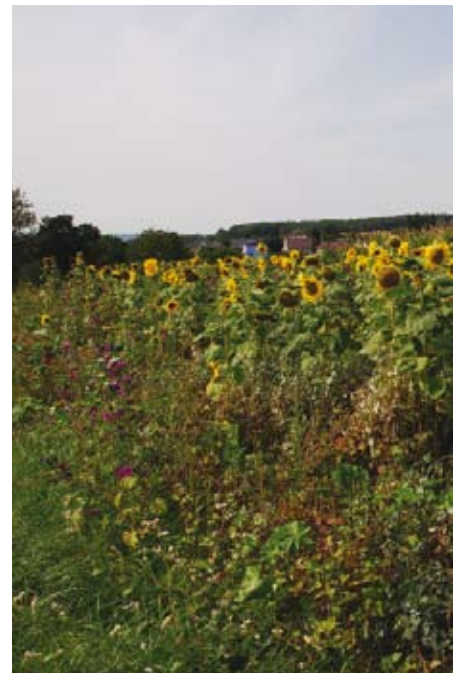
---

2011 soll die Reform des Naturschutzgesetzes angegangen werden, und ebenso soll geregelt werden, wann und wie Kompensierungen für Eingriffe in die Natur erfolgen sollen (z.B. wie soll die Zerstörung eines Heckenareals bei einem Siedlungsprojekt kompensiert werden?). Dies ist natürlich ein sehr sensibles Thema, besteht doch nach Ansicht des Mouvement Ecologique eine gewisse Gefahr, dass die Kompensierungen als „Freikauf“ für zweifelhafte Projekte missbraucht werden. Entsprechend versuchte der Mouvement Ecologique sich für Reformen im Sinne des Naturschutzes stark zu machen, 2011 wird aufzeigen, was erreicht werden konnte.

## Der Stellenwert des Naturschutzes zeigt sich bei konkreten Projekten vor Ort

---

Im Naturschutz ist die Situation ähnlich wie in Fragen der Umweltpolitik oder des Denkmalschutzes. Sein Stellenwert zeigt sich dann, wenn konkrete Projekte vor Ort anstehen: Werden Naturschutzaspekte bei Siedlungen berücksichtigt? Bei der Neuansiedlung oder dem Ausbau von Aktivitätszonen ....? 2010 intervenierte der Mouvement Ecologique erneut mehrfach in derartigen Dossiers, sei es bei der geplanten Teilerstörung eines Waldareales in Hesperingen (für die Einrichtung eines Wasserbeckens) oder beim geplanten Bau einer Biogasanlage in Junglinster.... Man gewinnt den Eindruck, dass dem delegierten Minister M. Schank sowohl an einer zügigen Bearbeitung der Dossiers, als auch an der Wahrung von Naturschutzaspekten gelegen sei ... Auch hier: 2010 wurden Anstöße gegeben, 2011 wird sich dies schlussendlich zeigen.





# Landwirtschaftspolitik

## Fir eng nohalteg Landwirtschaft mat Zukunft

### Für die Förderung des Biolandbaus!

2009 / 2010 führte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit der „Lëtzebuenger Natur- a Vulleschützliga“ sowie der finanziellen Unterstützung der Stiftungen ÖkoFonds und Hëllef fir d'Natur eine Studie durch, in welcher untersucht wurde, wie zufrieden Biolandwirte derzeit mit ihrer Situation sind, wie traditionelle Landwirte verstärkt für den Biolandbau gewonnen werden könnten. Mit äußerst interessanten Resultaten, die u.a. aufzeigten, dass so mancher traditionelle Landwirt bereit wäre auf Biolandbau umzusteigen, wenn er denn z.B. verstärkte Hilfestellungen in der Umstellungsphase erhalten würde u.a.m.

Erstellt wurde die Studie von der Uni Kassel. Die Autoren Prof. Dr. Jürgen Hess sowie Manfred Szerencsits der Universität Kassel stellten 2010 die Studie im Rahmen einer 2-Stündigen Sitzung dem neuen Landwirtschaftsminister R. Schneider vor. Ob es was bewirkt hat? Die Zukunft wird's zeigen....

### Biolandbau als Landwirtschaft von morgen: erfolgreiche Aktionen im Rahmen der OekoFoire

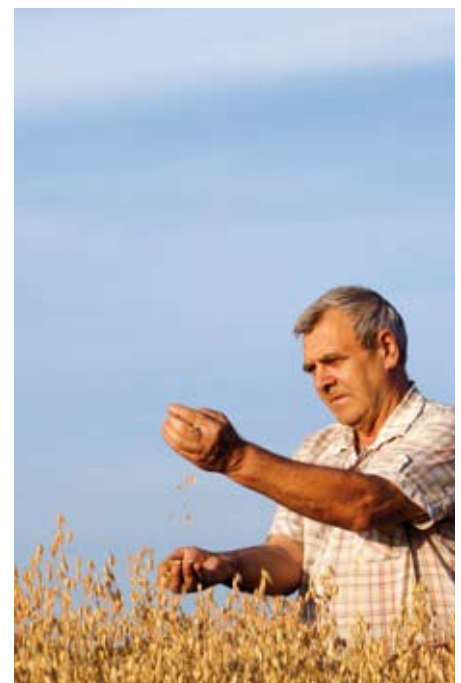
Die OekoFoire ist eine besonders gute Plattform, um zahlreichen Personen den Biolandbau nahe zu bringen. Dank auch der Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums und der ASTA konnten so 2011 wieder Kochvorführungen sowie ein Biomarkt organisiert werden. Über derartige Aktionen gewinnt man Menschen für eine Idee, was besonders wichtig ist...

### Landwirte endlich angemessen für ihre Naturschutzleistungen entschädigen...

... so eine regelmäßige Forderung des Mouvement Ecologique, die 2010 wieder erstellt wurde. Geht es doch darum, dass die naturschützerischen Leistungen der Landwirte reell anerkannt werden müssen. D.h.: Eine Landschaftspflegeprämie soll stärker als derzeit an reelle Leistungen gebunden sein, und Landwirte, welche darüber hinausgehende Anstrengungen unternehmen, sollen verstärkt unterstützt werden... Diese Forderung stellen neben dem Mouvement Ecologique auch natur&mwelt, Naturparksyndikate ... Trotzdem harrt sie einer Umsetzung und der Landwirtschaftsminister muss hier endlich Farbe bekennen.

### Wéi kann eng nohalteg Landwirtschaft fir Lëtzebuerg ausgesinn?

... so die Frage, die sich 2010 OekoZenter Lëtzebuerg, die Jungbauern und Jungwinzer sowie der Mouvement Ecologique stellten. Gemeinsam wurde an Leitbildern für eine Landwirtschaft von morgen gearbeitet, die sowohl den ökologischen Interessen als auch den Belangen der Landwirte Rechnung trägt. Begleitet wurde das Projekt u.a. von der Uni Kassel. 2011 werden die Resultate veröffentlicht. Ein wegweisender Prozess: denken doch Landwirte und Ökologen über gemeinsame Optionen für die Zukunft nach!



# Mobilitééit

## Fir eng menschen- an ëmweltgerecht Mobilitééit a lieweswäerte Gemengen

*Man kann es nicht anders sagen: 2010 war – was die konkreten Maßnahmen betrifft – ein verlorenes Jahr für die nachhaltige Mobilität. Trotz zahlreicher Anstrengungen des Mouvement Ecologique blieb das Ministerium nach Außen tatenlos. Der zuständige Minister zeigte sich zwar grundsätzlich offen für Gespräche und einen Austausch, konkrete Folgen hatte dies aber leider nicht. 2011 wird der Mouvement Ecologique deshalb am Ball bleiben!*

### 9 Maßnahmen für überfällige Weichenstellungen in der Mobilitätspolitik

Im Februar veröffentlichte der Mouvement Ecologique eine Sondernummer des Kéisécker, in dem klare Prioritäten und Weichenstellungen in der Mobilitätspolitik gefordert wurden: von der Verabschiedung des Entwurfes des sektoriellen Planes Mobilité, über Finanzprioritäten, dem Bedarf der personellen Verstärkung von Ministerium und Verkehrsverbund bis hin zur Erweiterung der Verantwortung der Gemeinden.

Es ist die Rolle eines Mouvement Ecologique immer wieder derartige grundsätzliche Forderungen zu stellen. Dies auch wenn gewusst ist, dass sie nicht von heute auf morgen umgesetzt werden, jedoch als Eckwerte in einer mittel- bis langfristigen Diskussion und Entwicklung von Bedeutung sind.

### No dem Bericht zur Lag vun der Nation: Wéi geet et elo weider mat der Mobilitéits- an der Landesplanungspolitik?



Für äußerstes Befremden sorgten Mitte des Jahres einige Aussagen des Staatsministers im Rahmen des Berichtes zur Lage der Nation. So begrüßenswert es der Mouvement Ecologique erachtete, dass dabei einige positive (verbale) Akzente gesetzt wurden, wie der Ausbau der Bettemburger Zugstrecke, so problematisch waren aber andere. Und zwar legte der Premier dar, nach wie vor würde am Konzept des Baus einer modernen Stadtbahn festgehalten. Jedoch wäre sie mit „Finanzvorbehalten“ belegt und der Baubeginn müsse auf 2014 verschoben werden... Es versteht sich von selbst, dass der Mouvement Ecologique auf diese Aussagen recht scharf reagierte und ein weitaus konsequenteres Handeln einforderte. Dies unter dem Motto „Priorität für den öffentlichen Transport – sozial geboten, wirtschaftlich als Wettbewerbsfaktor unabdingbar“. Wobei man festhalten muss, dass weder die Aussagen des Premiers, noch die Anregungen des Mouvement Ecologique bis heute umgesetzt wurden. Es gibt scheinbar eine gewisse Stagnation was die Strategie auf der Ebene des Ausbaus / der Organisation des öffentlichen Transportes betrifft.

Positiv war in diesem Zusammenhang eine äußerst aufschlussreiche und sehr gut besuchte Informationsveranstaltung mit Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler am 6. Mai. Der Minister war bereit, einige wenige Tage nach Vorlegen des Berichtes zur Lage der Nation, einem interessierten Publikum die Prioritäten der Regierung im Bereich der Mobilität vorzustellen. Auch der Meco nutzte die Gelegenheit seine Sicht der Dinge darzulegen (als Film einsehbar auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu)).

### Dem Client eng Stëmm ginn bei der Reorganisatioun vum öffentlichen Transport

... so ein zentrales Motto des Mouvement Ecologique im Jahre 2010. Von öffentlicher Seite wurde recht häufig die Notwendigkeit der Reorganisation des öffentlichen Transportes hervorgehoben, ohne dass dabei auch nur ansatzweise von einer Einbindung der BürgerInnen gesprochen wurde.





Dabei wissen doch gerade die BürgerInnen – die heutigen Kunden und jene, die den öffentlichen Transport evtl. nicht nutzen, da er nicht auf ihre Bedürfnisse angepasst ist – am Besten, wo der Schuh am meisten drückt. Gerade sie müsste man in die Reorganisation einbeziehen! Der Mouvement Ecologique wurde dann auch nicht müde im Rahmen von Pressekonferenzen, Veranstaltungen, Unterredungen ... diese Einbindung der BürgerInnen anzuregen und einzuklagen. Hervorgehoben seien folgende Aktionen:

Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Juli zum Thema „*Reorganisatioun vum Busnetz zu Lëtzebuerg: De Client an d'Planung vum öffentlichen Transport abannen*“ stellte Martin Schiefelbusch (nexus Berlin), die verschiedenen Formen der Beteiligung der Kunden dar. An der anschließenden Diskussionsrunde nahmen neben Minister C. Wiseler auch Steve Arendt, Tice; Emile Eicher, Vize-Präsident des Syvicol; Roger Negri, Abgeordneter; Marc Schmitz, Co-Präsident des „comité politique der Nordstad; Laure Simon, Mouvement Ecologique teil. Leider blieb die Veranstaltung bis dato ohne politische Folgen.

Im Dezember setzte sich der Mouvement Ecologique im Vorfeld des anstehenden Fahrplanwechsels ebenfalls für die Einbindung der Kunden ein, leider erneut mit begrenztem Erfolg („Anstehenden Fahrplanwechsel im Dialog mit den BürgerInnen gestalten“).

## Kriss de nach ee Bus / Zuch fir heem?

Zahlreiche Bürger haben Anregungen, wie der öffentliche Transport verbessert werden kann bzw. möchten auch manchmal einfach „Frust ablassen“, wenn sie mit Problemen betreffend die Organisation des öffentlichen Transportes konfrontiert sind. Der Mouvement Ecologique hat den Eindruck, dass diese Beschwerden / Anregungen der Kunden nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt behandelt werden. Anfang Februar schuf er deshalb eine facebook Gruppe unter dem Motto „Kriss de nach ee Bus / Zuch fir heem?“.

Ziel dieser Gruppe ist es, dass Kunden dem Mouvement Ecologique über ihre Erfahrungen / Forderungen berichten... und der Méco diese dann gebündelt an das Ministerium weiterleitet. In einer ersten Phase kannte die Seite einen sehr starken Zustrom. Jedoch muss man gestehen, dass das Interesse abflaute, da die „Moderation“ des Mouvement Ecologique vielleicht auch nicht ausreichend war. 2011 wird erneut daran gearbeitet. Extrem problematisch ist jedoch, dass die ersten paar hundert Anregungen zwar an den Minister weitergeleitet wurden, er jedoch trotz mehrfacher Rückfragen des Mouvement Ecologique nicht mitteilen konnte, was denn tatsächlich erfolgt ist oder nicht. Erneut heißt die Devise: am Ball bleiben!



## Maacht mat bei enger Ennerschrëftenaktioun – Hëlleft datt de Kanton Capellen e besseren öffentlichen Transport kritt

Auf besondere Zustimmung stieß eine weitere Aktion des Mouvement Ecologique und seiner Regionale Westen. Nachdem im Kanton Capellen innerhalb kürzester Zeit der Rufbus ersatzlos abgeschafft wurde, ohne vorherige Diskussion und Information, konnten innerhalb von nur 3 Wochen über 1000 Unterschriften von EinwohnerInnen aus dem Canton Capellen gesammelt werden, die sich für eine kohärente Organisation des öffentlichen Transportes in der Region aussprachen („Statt Abbau, ein zusammenhängendes Mobilitätsangebot auf regionaler Ebene“). Überreicht wurde die Liste im Rahmen einer Presseveranstaltung an Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler. Doch leider auch hier: bis dato ohne Erfolg. Staatlicherseits liegt immer noch keine Strategie vor, und auch die Gemeinden scheinen nur begrenzt „Druck“ auf den Staat zu machen.



## Vom Tram über die sanfte Mobilität: Diese Regierung muss Fakten aufzeigen

Grundsätzlich monierte der Mouvement Ecologique immer wieder, dass für Außenstehende keine Strategie in Sachen Mobilitätsplanung seitens des Ministeriums erkennbar ist... Deshalb setzte er sich mehrfach dafür ein, dass in Sachen Stadtbahn endlich ein Finanzierungsmodell vorgestellt und Angaben zur Betreibergesellschaft veröffentlicht werden sollten. Nicht zuletzt fand im Dezember eine Versammlung mit Bürgermeister P. Helming und Schöffe F. Bausch unter dem Motto: „*E modernen Tram fir an d'Stad: Wou si mer drun? Wéi en Zesammenhang gëtt et mat de Projet'en „Royal-Aldringen“ an „Luxexpo / Kirchbiert*“ statt.

Doch auch in anderen Bereichen mangelt es an einer konsequenten Strategie: weder wurden regionale Verkehrskonferenzen einberufen (welche gemäß Gesetz betreffend die Organisation des öffentlichen Transportes vorgesehen sind), noch wurden reelle Akzente im Bereich der sanften Mobilität gesetzt. Das zuständige Ministerium tritt zwar grundsätzlich für jene Ideen ein, doch wartet man auf konkrete Umsetzungen. Umso wichtiger ist die Rolle eines Mouvement Ecologique ...

# EU an Internationales ...

## ... vun ëmmer méi grousser Bedäitung

*Es ist den Verantwortlichen des Mouvement Ecologique durchaus bewusst, dass wir EU-Themen aktiver bearbeiten müssten. Doch Engagement auf EU-Ebene ist auf rein ehrenamtlicher Ebene nicht möglich, sie erfordert eine starke professionelle Hilfestellung. Doch dafür reichen die finanziellen Mittel des Mouvement Ecologique nicht aus, deshalb werden auf europäischer Ebene zwar vereinzelte Initiativen unterstützt, leider aber sind weitergehende Projekte nicht möglich.*

### Aktion von «Global Action on Arcelor Mittal»

Bereits 2008 beteiligte sich der Mouvement Ecologique an einer neuen Allianz "Global Action on ARCELOR-Mittal". In diesem Bündnis setzen sich zahlreiche internationale Organisationen (Südafrika, Tschechien, Amerika, Kasachstan ...) für eine Verbesserung von Sozial- und Umwelt-Standards bei den ARCELOR-Mittal-Werken ein. Gemeinsam wurde 2008 erstmalig eine Broschüre mit Fallstudien von Problemen von ARCELOR-Anlagen in verschiedenen Ländern der Welt herausgegeben. 2010 wurden die Initiativen in diesem Bereich fortgeführt ... Regelmäßig wird nun gemeinsam Stellung zu umwelt- und gesundheitsrelevanten Entwicklungen der ARCELOR-Mittal-Werken weltweit bezogen.

### Unterstützung von europäischen und internationalen Organisationen

Der Mouvement Ecologique ist Mitglied im internationalen Netzwerk von Umweltorganisationen "Friends of the Earth" sowie beim "Bureau Européen de l'Environnement". Dabei kann der Mouvement Ecologique, wie bereits erwähnt, nur einen bescheidenen Beitrag zu diesen Organisationen leisten. Dieser besteht vor allem in der Beteiligung an verschiedenen Aktionen und einer finanziellen Unterstützung. So z.B. zum Thema Klimaschutz, oder aber bei diversen Unterschriftenaktionen. Auch unterstützt der Mouvement Ecologique die Initiative "Sortir du Nucléaire", die sich vor allem in Frankreich gegen Atomkraft einsetzt sowie das "Gen-Netzwerk".

Es wäre deshalb dringend an der Zeit – und dies ist eine mehrjährige Forderung des Mouvement Ecologique –, dass der Staat den Akteuren der Zivilgesellschaft, u.a. auch einem Mouvement Ecologique, das Mitwirken auf europäischer und internationaler Ebene erleichtern würde.

### Klimaschutz und Agrofuels

2010 erstellte Friends of the Earth eine Studie, in welcher untersucht wurde, ob das von den Nicht-Regierungsorganisationen angestrebte Reduktionsziel von mindestens 40% bis 2020 überhaupt realisierbar sei. Die Studie wurde in Luxemburg im Rahmen eines „Memberforum“ vorgestellt. Die Autoren sind formel: es ist machbar! Wenn der politische Wille vorhanden ist und jeder Einzelne ebenfalls bereit ist, seinen Lebensstil etwas zu verändern.

Zusammengearbeitet wurde aber auch mit internationalen Organisationen sowie FoE in Sachen Agrofuels. Gilt es doch auf internationaler Ebene diesen Widersinn zu verhindern! Denn er macht energiepolitisch keinen Sinn, geht auf Kosten der Umwelt und zahlreicher Menschen in den Anbauländern, vor allem im südlichen Teil dieser Welt.





# Gemeengepolitik

## Fir nohalteg Gemengen: aktiv an de Regionen

*Gemeinden sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung. Deshalb nimmt der Mouvement Ecologique häufig zu diesem Themenbereich Stellung.*

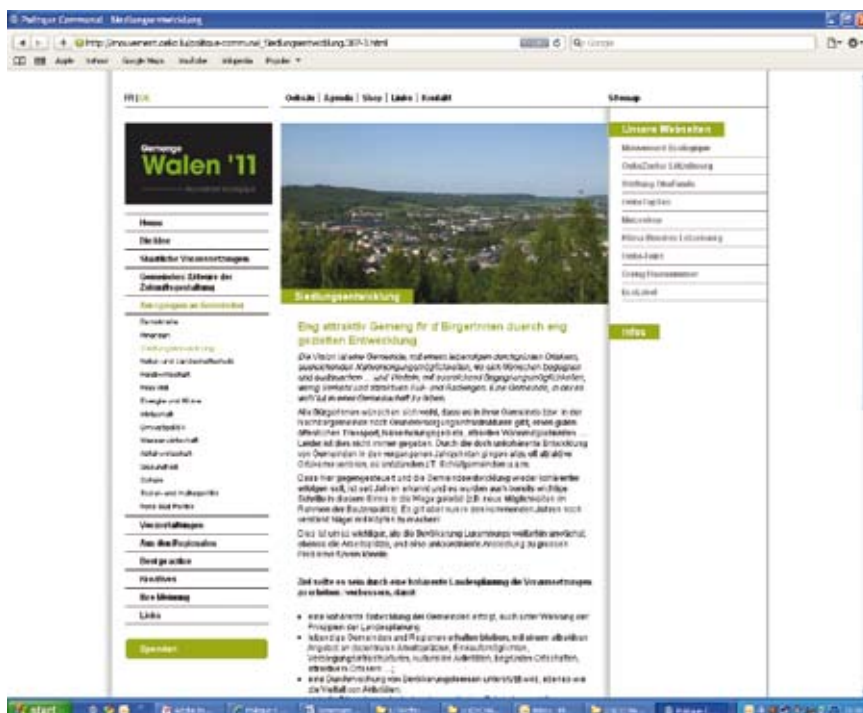
Sei es wenn es darum geht, dass die Gemeinden in die Erstellung der sektoriellen Pläne eingebunden werden sollen, ihnen eine größere Rolle in der Energieberatung zugestanden werden soll u.a.m. Oder aber wenn das Gesetz betreffend die Bebauung in den Gemeinden reformiert wird.

Grundsätzlich optiert der Mouvement Ecologique immer wieder für starke Gemeinden und Regionen.

BürgerInnen werden aber auch in ihrem Engagement auf Gemeindeebene unterstützt, z.B. bei Einsprüchen im Rahmen der Erstellung von den Flächennutzungsplänen, oder wenn sie Verbesserungen in ihrer Gemeinde / Region umsetzen wollen (z.B. Ausbau von Fahrradpisten).

2011 stehen die Gemeindewahlen ins Haus, so dass bereits 2010 die Vorarbeiten des Mouvement Ecologique in diesem Bereich angelaufen sind.

Die ersten beiden Resultate dieser Arbeiten sehen Sie schon, Sie wurden 2010 vorbereitet und Anfang 2011 veröffentlicht: **Das Logo für die Kampagne zu den Gemeindewahlen** und die speziell diesbezüglich erstellte Homepage [www.gemengewalen.lu](http://www.gemengewalen.lu) oder aber [www.gemeengepolitik.lu](http://www.gemeengepolitik.lu).



# Demokrati a Biergerrechter stäerken

## Am Sënn vun enger responsabler Zivilgesellschaft

*Die Basis jedweder Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik ist die Demokratie! Dieses Motto zieht sich somit auch wie ein grüner Faden durch die gesamte Arbeit eines Mouvement Ecologique.*

### Kee Maulkuerf fir de Bierger!

Heraus stach 2010 sonder Zweifel das Dossier der Reform des Gesetzes betreffend die Bebauung in den Gemeinden. War doch beabsichtigt bei dieser Reform die Bürgerrechte erheblich zu beschneiden! Geplant war, dass nur noch jene BürgerInnen Einspruch bei einem Teilbebauungsplan einreichen dürften, welche ein spezifisches, besonderes Interesse hätten.... D.h. BürgerInnen, die sich für die Allgemeinheit engagieren möchten, würden mundtot gemacht. Mit sehr viel Kraft gelang es dem Mouvement Ecologique scheinbar (das definitive Votum erfolgt erst 2011) diesen unhaltbaren Rückschritt zu verhindern.



### Diskussionen, Kommunikation, Weiterbildung, Mitgliederforen ... Spiegelbild für das Selbstverständnis des Mouvement Ecologique

Der Mouvement Ecologique ist eine Basisbewegung: deshalb werden der Meinungs austausch; Informationsveranstaltungen mit Experten, Vertretern des Staates die offizielle Strategien darlegen, großgeschrieben! Diese finden auch regen Anklang: Bei Mitgliederforen sind häufig zwischen 20 und 40 Personen, bei öffentlichen Fachvorträgen gar über 100 anwesend. Dies zeigt das große Interesse und das Bedürfnis des Austausches auf... Nach dem Bau des neuen Öko-Zentrums, soll das Angebot deshalb ausgebaut und das Profil des Mouvement Ecologique und des OekoZenters in diesem Bereich weiter geschärft werden.



### Demokratie im Alltag fördern!

Demokratische Aspekte greifen in fast alle Elemente der Arbeiten des Mouvement Ecologique ein. Sei es bei der Verabschiedung von Stellungnahmen zu Gesetzesprojekten (z.B. im Rahmen der Kommodo-Reform...), den Debatten um den Klimaschutz, die Mobilitäts politik... Immer wieder wird dafür eingetreten, dass BürgerInnen über anstehende Projekte informiert werden, sich einbringen können... und Debatten über Zukunftsvorstellungen stattfinden. Leider hat sich das Verständnis noch nicht durchgesetzt, dass eine reelle Bürgerbeteiligung, die auch auf eine offene und konstruktive Auseinandersetzung über Zukunftsfragen setzt, unerlässlich ist für die Akzeptanz politischer Maßnahmen ... und die Gestaltung des nachhaltigen Luxemburgs von morgen. Der Mouvement Ecologique wird desto konsequenter für ein Mehr an Demokratie und eine konsequente Bürgerbeteiligung eintreten.

### Für ein zeitgemäßes ASBL-Gesetz

Gemeinsam mit über 20 Nicht-Regierungsorganisationen wurde zum Entwurf eines neuen Gesetzes betreffend die Arbeit der Nicht Regierungsorganisationen Stellung bezogen. Der Entwurf in der



vorliegenden Fassung würde die Arbeit der Organisationen unnötig erschweren und u.a. einen erheblichen administrativen Mehraufwand mit sich bringen. Bedauert wurde zudem, dass im Rahmen der Reform nicht versucht wurde, Instrumente festzuschreiben, die das Engagement gezielt fördern würden. Den Organisationen wurde von der Regierung und dem zuständigen Minister F. Biltgen zugesagt, der Entwurf würde überarbeitet.

## Bildung - auch ein Teil der Demokratie!

2010 bezog der Mouvement Ecologique, gemeinsam mit dem OekoZenter Lëtzebuerg, Stellung, was das Gesetz betreffend die Organisation öffentlicher Bibliotheken betrifft. Dies gemeinsam mit befreundeten Bibliotheken (CDAIC, Centre d'Information Thers Bodé und CITIM). Es wurde sich gemeinsam dafür eingesetzt, dass auch Fachbibliotheken von Organisationen die gleiche Unterstützung erhalten sollten, als z.B. Gemeindebibliotheken. Hierzu wären jedoch Änderungen am Gesetzesentwurf notwendig gewesen. Die Abgeordnetenkammer, unter der Federführung von Mill Majerus, war aber nicht zu diesem Schritt bereit, so dass Fachbibliotheken nach wie vor wohl stiefmütterlich behandelt werden.



## Manifestation: Meinungsfreiheit in China

Der Mouvement Ecologique beteiligte sich aber auch offiziell an einer Kundgebung vor der chinesischen Botschaft, die von Amnesty organisiert war. Dabei ging es darum – nach der Verleihung des Friedensnobelpreises an Liu Xiaobo – generell das Recht auf Meinungsfreiheit in China einzufordern. Zu den derzeit inhaftierten gehört im Übrigen auch ein bekannter Umweltrechtler. Der Mouvement Ecologique unterstützte diese Veranstaltung ganz bewusst, da zum Aufbau einer Zivilgesellschaft die Meinungsfreiheit die Voraussetzung schlechthin ist. Man würde sich auch eine weitaus deutlichere und konsequentere Sprache der Luxemburger Politiker in diesem Bereich wünschen.



## Eine zentrale Herausforderung: Soziale Gerechtigkeit – Soziales und Ökologie miteinander verknüpfen

Ein wichtiger Themenkreis gewinnt beim Mouvement Ecologique an Bedeutung. Die Frage, wie Ökologie und Soziales enger miteinander verknüpft werden können. Wie kann die Steigerung der Energiepreise für Personen mit geringem Einkommen abgefedert werden? Welche Instrumente können eingesetzt werden, damit auch Geringverdiener die Möglichkeit erhalten, Ihr Haus zu sanieren? ... diese u.ä. Fragestellungen müssen in allen Debatten um eine nachhaltige Entwicklung einen zentralen Stellenwert erhalten. Deshalb initiierte der Mouvement Ecologique auch 2010 ein diesbezügliches gemeinsames Projekt mit der Arbeitnehmerkammer, das 2011 vorgestellt werden wird.

## De Mouvement Ecologique am «Klima-Bündnis Lëtzebuerg»

### KLIMA-BÜNDNIS NATIONAL

2010 waren folgende 35 Gemeinden Mitglied im Klima-Bündnis Lëtzebuerg: Beckerich, Bettemburg, Betzdorf, Contern, Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Esch/Sauer, Ettelbrück, Feulen, Frisingen, Heiderscheid, Hesperingen, Junglinster, Kayl, Kehlen, Koerich, Lac de la Haute Sûre, Luxemburg, Lorentzweiler, Mamer, Mersch, Mondorf, Niederanven, Petingen, Roeser, Sandweiler, Sanem, Schifflingen, Schüttringen, Steinfort, Steinsel, Tandel, Walferdingen und Weiler-la-Tour.

### Seminar Öffentliche Beleuchtung

In Zusammenarbeit mit der Initiative Dark Sky organisierte das Klima-Bündnis im Februar 2010 einen Workshop zum Thema „Öffentliche Beleuchtung“ in Beckerich.

Vertreter von Kommunen, Verwaltungen sowie von Firmen hatten die Möglichkeit, sich über Pilotprojekte und Erfahrungen aus dem In- und Ausland zu informieren. Vorträge zu Themen wie Lichtverschmutzung, Erneuerung der Straßenbeleuchtung, technische Neuerungen, LED-Projekte uvm. stießen auf großes Interesse und werden sicher dazu beitragen, die kommunalen Verantwortlichen für dieses Thema zu interessieren und die Öffentliche Beleuchtung in Zukunft sparsamer und nachhaltiger zu gestalten.



### Geoscopia-Klimaexpedition

Im Schuljahr 2009/2010 stand die Klimaexpedition den Grundschulen (6. Klassen) der Mitgliedsgemeinden erneut 4 Wochen lang zur Verfügung. Auch dieses Jahr verfehlten die Live-Satellitenbilder von Gletschern, Regenwäldern und Wüsten ihren Eindruck auf die Schüler nicht, und es entstanden interessante Diskussionen zum Klimawandel, seinem Ursprung und seinen Konsequenzen.

### Ernährung und Klimaschutz

In Zusammenarbeit mit dem OekoZenter Lëtzebuerg wurde ein Leitfaden für „Kulinarischen Klimaschutz“ in der Gemeinde erstellt. Den Kommunen soll so eine Hilfestellung beim Einkauf von Lebensmitteln für den internen Gebrauch (Unterredungen, Empfänge, Geschenke usw.) und bei der Organisation von Festen und Feiern geboten werden. Der Leitfaden baut auf den Erfahrungen von 3 Pilot-Gemeinden (Junglinster, Lorentzweiler & Luxemburg) auf und setzt die Klima-Bündnis Arbeit zum Thema „Ernährung & Klimaschutz“ fort.



### Energie-light



Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg führte, gemeinsam mit der Umweltberodung Lëtzebuerg, im Herbst 2010 schon zum zweiten Mal eine Motivationskampagne für Gemeindemitarbeiter durch. Das Projekt wurde durch Mittel des Umweltministeriums unterstützt.

In Zusammenarbeit mit einem Experten wurde in einem ganztägigen Seminar den „Energiebeauftragten“ von 10 Gemeinden sowie drei Abteilungen von Ministerien (Umwelt, Kultur und Hochschulen & Forschung) das Grundlagenwissen vermittelt, das sie während der darauf folgenden Aktionswoche an ihre Mitarbeiter weiter gaben. Der Stromverbrauch in den teilnehmenden Gebäuden wurden vor und während der Aktionswoche gemessen, die Einsparungen dokumentiert. Im Durchschnitt konnten 5,5% Strom in den Gebäuden eingespart werden. Die Kampagne soll 2011 weitergeführt werden.



### 3. Lëtzebuurger Klimadag

Am 11. Juni fand in Junglinster der „3. Lëtzebuurger Klimadag“ statt. Viele Mitgliedsgemeinden ergriffen die Gelegenheit, ihre neuesten Projekte in Sachen Umwelt und Nord/Süd Thematik auf einem eigenen Stand vorzustellen.

Der „Klimadag“ war auch der Vorstellungstermin für den Leitfaden „Kulinarischer Klimaschutz“. Deshalb waren auch die Produzenten und/oder Vertreter von biologischen und fairen Lebensmitteln mit Ständen anwesend, viele boten auch Verkostungen an. Die „Kachequipe“ des Mouvement Ecologique tischte klimafreundliche Leckereien zum Empfang auf. Auch die CO<sub>2</sub>-Bilanzen waren ein wichtiges Thema anlässlich des „Klimadag“. Mit Hilfe von Miguel Morcillo vom internationalen Klima-Bündnis konnte ein erstes, provisorisches Ländermodell präsentiert werden, der „Klimadag“ war auch der Startschuss für die Pilotphase mit den Testkommunen.



### CO<sub>2</sub>-Bilanzierung

Während des Jahres 2010 ist die Beschaffung der notwendigen Daten für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung intensiv weiter betrieben worden. Insbesondere haben Datensammlungen der Statec sowie viele weitere nationale und internationale Datenquellen dazu beigetragen, dass zum „Klimadag“ in Junglinster ein Entwurf der nationalen CO<sub>2</sub>-Bilanz auf Basis des EcoRegion-Programms vorgestellt werden konnte. An der möglichst kurzfristigen Beschaffung der fehlenden Informationen, wie z.B. im Verkehrsbereich oder Beschäftigte pro Wirtschaftszweig und Gemeinde wird intensiv gearbeitet. Auch die Vertiefung der Datenerfassung auf kommunalem Niveau – unter Zusammenarbeit mit den 3 Pilotgemeinden Beckerich, Junglinster und Mamer – stand 2010 im Mittelpunkt. Die ersten kommunalen Bilanzen sollen im Mai 2011 vorgestellt werden.

### Isoléiere bréngt et – Schnuckeleg duerch de Wanter

Im Dezember 2010 fand anlässlich der Weihnachtsmärkte in Esch/Alzette und Luxemburg eine abgeänderte Form der Eiswette statt, dies in Zusammenarbeit mit OekoZenter Lëtzebuerg und Mouvement Ecologique und mit Unterstützung der 2 Kommunen sowie der Stiftung Ökofonds und Rühl Holzbau.

Anhand eines gedämmten (Niedrigenergie-Standard) und eines fast ungedämmten (70er Jahre-Standard) Miniaturhauses, welche beide das gleiche Volumen und die gleiche Energiequelle besaßen, wurden die Energieeinsparung von gut gedämmten Wohnungen sowie der damit einhergehende Wohlfühlfaktor veranschaulicht.



Die Besucher der Weihnachtsmärkte konnten sich via Quiz an der Aktion beteiligen, sie sollten die durchschnittliche Temperaturdifferenz zwischen beiden Häusern erraten. Die Gemeinden Luxemburg und Esch/Alzette spendeten hierzu attraktive Preise.

### Klima-Partenariat

Das von der Regierung ins Leben gerufene „Klimapartenariat“ soll sowohl mittelfristig eine Klimastrategie für Luxemburg als auch kurzfristig einen Klima-Aktionsplan ausarbeiten. Mouvement Ecologique und ASTM (sowie andere Nichtregierungsorganisationen) beteiligen sich an diesen Diskussionen. Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg selbst ist via Bürgermeister von Mitgliedskommunen in der Delegation des Syvicol vertreten.

### KLIMA-BÜNDNIS INTERNATIONAL

Das Klima-Bündnis ist ein europaweiter Zusammenschluss von über 1.500 Städten und Gemeinden in 17 verschiedenen Ländern, wobei die verschiedenen nationalen Koordinationen die Rolle des Bindegliedes zwischen dem internationalen Bündnis und den Luxemburger Mitgliedsge- meinden übernehmen. Dies bedeutet im Einzelnen:

1. Die nationale Koordination nimmt an den Versammlungen der nationalen Koordinatoren (2-3 x pro Jahr) teil.
2. Die nationale Koordination hat einige Mitgliedsgemeinden bei der internationalen Jahresversammlung in Perugia vertreten und hat selbst an der Gestaltung dieser Versammlung mitgewirkt.
3. Die nationale Koordination hat bei internationalen Projekten, die auch auf nationaler Ebene von Bedeutung sein können, mitgearbeitet wie z.B. dem Projekt Energy Bridges oder der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung.



**Klima-Bündnis**  
Lëtzebuerg

### KONTAKT

Paul Polfer, Monique Leffin  
Tel.: 43 90 30 - 26  
E-mail: klimab@oeko.lu  
Homepage: [www.klimabuendnis.lu](http://www.klimabuendnis.lu)

# Regional Süden

## Fusion von de Gemengen Kärjheng an Kéinzeng nüt ouni TICE-Ubannung!

Im Kader der Fusionsgespräche der beiden Gemeinden Bascharage und Clemency verteilte der Mouvement Ecologique vor dem Referendum im Dezember 2010 ein Flugblatt an alle Haushalte von Clemency und Fingig. Die Anbindung der beiden Orte Clemency und Fingig an das TICE-Netz sollte verbindlich in das offizielle Fusionsprogramm aufgenommen werden, so die Forderung. Während einer öffentlichen Versammlung in Clemency verkündeten beide Bürgermeister, dass die geforderte TICE-Anbindung nach der Fusion realisiert würde. Demnach: ein glatter Erfolg, wenn das Versprechen denn umgesetzt wird.



## PAK- an TOC-Grenzwerte si beim Elektrostalwerk von Esch-Belval ze héich

Seit Februar 2010 werden im Elektrostahlwerk von Esch/Belval Altreifen thermisch verwertet, um somit eine Einsparung des Rohstoffes Anthrazit, der für die Herstellung von Stahl notwendig ist, herbeizuführen. Da dieser Prozess nicht unproblematisch ist,

wurde eine Begleitgruppe („comité de suivi“) eingesetzt, die nach jeder Messkampagne zusammen kommt um die Messwerte zu beurteilen.

Als nach zwei Messreihen die Grenzwerte für die hochtoxischen polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK) und die TOC's (totaler organischer Kohlenstoff) drastisch überschritten wurden, und dies sowohl ohne die Beimischung von Altreifen, wurden vom Meco sofortige Verbesserungsmaßnahmen eingefordert. Ein ARCELOR/MITTAL-internes Expertenteam wurde eingesetzt. Als Ursache der Überschreitungen wurde eine mangelnde Verbrennung im Primärkreis des Prozesses festgestellt sowie größere Ablagerungen im Abluftsystem gefunden (mangelnde Wartung !!). Durch Eindüsung von Sauerstoff wurde der Verbrennungsprozess optimiert, was die darauffolgende Messkampagne im Winter auch bestätigte.

In diesem Zusammenhang wurde die Umweltverwaltung aufgefordert endlich den Vorentwurf der erneuerten Betriebsgenehmigungen für die Elektrostahlwerke Schifflingen (absolute Priorität!) und Differdingen vorzulegen.

## De Problem vun den Tankstellen ugoën

Da die Gemeinde Monnerich an der Versetzung der bestehenden SHELL-Tankstelle in eine Grünzone festhielt, wurde im Rahmen der Prozedur zur Umänderung des Bebauungsplanes, Einspruch erhoben. Da Alternativstandorte für diese Tankstelle vorhanden sind, ist es unannehmbar, dass ein Gelände aus rein finanziellen Gründen ausgewählt würde und dies zu Lasten des Naturschutzes.

In der Gemeinde Differdingen wurde ebenfalls gegen die Ansiedlung einer neuen Tankstelle in der Woiwerstraße, mitten in einem Wohngebiet, Einspruch erhoben. Etwa 250m Luftlinie entfernt befinden sich bereits zwei größere Tankstellen! Während der Trend eindeutig in Richtung Verbannung von Zapfsäulen aus Wohngebieten geht (siehe Verlegung der Tankstellen bei Pontpierre) scheint die Differdinger Gemeindeführung anderer Meinung zu sein.

Es ist bedauerndswert, dass sowohl die ministeriellen Stellen als auch die Gemeindeverantwortlichen mit solchen Projekten immer noch Privatinteressen vor das Allgemeinwohl stellen!



## ... a nach villes méi

Andere Themen in der Regionale-Süden waren der Erhalt der alten Hochofenanlage, die Problematik der Altlasten auf der Brache Belval (Entsorgung der Hochofenschlämme), die Beibehaltung des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke Noertzigen-Rümelingen sowie das Projekt eines Einkaufszentrums in Liwigen.



## KONTAKT

Fränz Hengen,  
[francis.hengen@education.lu](mailto:francis.hengen@education.lu)

Jean-Jacques Muller,  
[jean-jacques.muller@education.lu](mailto:jean-jacques.muller@education.lu)



# Regional Stad Lëtzebuerg

Die Regionale Stad Lëtzebuerg arbeitete 2010 auf ihren gewohnten Feldern, auch wenn sich diese Aktivität auf die Teilnahme an Sitzungen, Denk- und Schreibarbeit beschränken musste.

## Mobilität im Fokus der Aufmerksamkeit

Der Öffentliche Transport, sprich die Trambahn, die Förderung der sanften Mobilität brauchen jede Unterstützung. Nur so lassen sich die Lebensqualität der Einwohner der Hauptstadt steigern und gleichzeitig der CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit seinen negativen Auswirkungen auf das Klima begrenzen. Die Stimme der Regionale Stad Lëtzebuerg ist wichtig in diesen Diskussionen, da es die Stimme der direkt Betroffenen ist.

Die schier unendlichen Debatten um die Tram gingen auch 2010 weiter. Das komplexe Dossier verlangt immer wieder eine Auseinandersetzung mit Prioritäten, Trassenführungen, Infrastrukturen, aber auch mit politischen Querschüssen. Es ist frustrierend wie dieses für unsere Mobilität, den Klimaschutz und die Lebensqualität in der Stadt Luxemburg so wichtige Projekt in der Vergangenheit immer wieder zerredet wurde und sich verzögert. Aber wir bleiben optimistisch, dass die Einführung der Tram nicht mehr zu stoppen ist.



## Umweltwochen

Die Regionale war mit gleich 3 interessanten Veranstaltungen an den Umweltwochen des Mouvement Ecologique beteiligt.

Das Wasser spielte die Hauptrolle bei unserer Besichtigung „Melusina, Fëschmaart, Hasteschmillen...“ mit Pierre Schmitt durch den „Grund“, denn hier ist die Interaktion der Einwohner der Stadt Luxemburg mit dem natürlichen Element Wasser auf kleinem Raum eindrucksvoll illustriert. Der Umweltdeligierte der Stadt Luxemburg erklärte die Geschichte einer engen Verbindung zwischen Mensch und Wasser in der Stadt.

Im Frühjahr hat die Stadt Luxemburg ein neues Busleitsystem eingeführt. Dieses System soll es u.a. ermöglichen, die Busfahrer und die Busbenutzer effizienter und schneller über die Fahrpläne, evtl. Abweichungen der Fahrzeiten usw. zu informieren. Lästiges Warten auf den

Bus «Wo bleibt er denn?» fallen somit weg und der Kunde ist immer gut informiert. Damit wir uns ein Bild des neuen Busleitsystem machen konnten, wurde eine Besichtigung in die Zentrale nach Hollerich organisiert wo Serge Magar, Contrôleur en chef der Stadt, das Konzept erklärte.

Eine weitere, amüsante und mit Anekdoten gespickte Veranstaltung verdanken wir dem Historiker Fernand Theato. Er führte durch das pittoreske „Pfaffenthal“, geografisches Zentrum des Stadtgebiets Luxemburg. Es verdankt seinen Namen den Gärten, Feldern und Weinhängen, welche die dort gelegenen Klöster besaßen und bewirtschafteten. Bevor wir uns aufmachten diesen historisch überaus interessanten Vorort zu besichtigen, stärkten wir uns mit Kaffee und Croissants beim OekoZenter.

Das Entstehen der Regionale für die Interessen der Stadt-Luxemburg im Umweltbereich ist eine wichtige Aufgabe.

Über diesen Einsatz hinaus war die Regionale auch bei Anlässen wie z.B. einer Protestaktion vor der chinesischen Botschaft, den „Quartiersreunioune“ und ähnlichem vertreten.

Die Mitglieder der Regionale waren auch 2010 wieder in vielen verschiedenen Gremien des Meco und uns nahestehenden Organisationen aktiv.

## KONTAKT

Emile Espen  
Tel: 621120180  
eespen@pt.lu

# Regional Westen

## Kulturimpuls Grundeinkommen



Mit der Präsentation des Films „Kulturimpuls Grundeinkommen“ im Rahmen der Umweltwochen des Mouvement Ecologique griff die Regionale Westen im Mai eine Idee auf, die neue Energien in alle gesellschaftlichen Bereiche bringen könnte. Die Vorstellung der Einführung eines Grundeinkommens ist sehr eng mit vielen Fragen der Nachhaltigkeit verbunden: Wie definieren wir Wohlstand/gutes Leben? Ist das materielle Wachstum in der Form wirklich ein anstrengenswertes Ziel, oder müssten nicht andere Werte stärker gefördert werden? Wie wollen wir morgen leben? Welchen Stellenwert und welche Anerkennung soll auch das ehrenamtliche Engagement in einer Gesellschaft haben? Diese Filmvorführung in Eischen bot einen interessanten Denkanstoß, wie die angeregte Diskussion abschließend zeigte.

## Reaktion auf Abschaffung des Rufbusses im Kanton Capellen

Mit äußerstem Befremden reagierte der Mouvement Ecologique und die Regionale Westen auf die geplante Abschaffung des Rufbusses im Kanton Capellen, welche einen nicht vertretbaren Rückschritt des öffentlichen Transportangebots darstellt.

Die ersatzlose Streichung des Pilotprojekts welches trotz einiger Schwächen insgesamt sehr positiv aufgenommen wurde, sorgte für Unverständnis. Insofern wurde mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass Ersatz geschaffen werden müsse und dazu eine systematische Einbindung der BürgerInnen in die Reorganisation des öffentlichen Transports im Kanton Capellen erfolgen müsse.

Die allgemeine Entwicklung im Mobilitätsbe-

reich in der Region ist nach unserer Ansicht derzeit äußerst bedenklich. Durch die Nähe zur Stadt Luxemburg drohen viele unserer Dörfer in Spitzenzeiten im Individualverkehr zu ersticken. Ein verstärktes Angebot des öffentlichen Transportes ist nicht nur aus sozialer und ökologischer Sicht ein Muss, sondern stellt auch ein Stück Lebensqualität der BürgerInnen der Region dar.

Um den Bedenken und Forderungen des Mouvement Ecologique Nachdruck zu verleihen startete die Regionale Westen im Juni 2010 die Unterschriftenaktion „Für einen besseren öffentlichen Transport im Kanton Capellen“.



Am 30. November 2010 überreichten die Vertreter der Regionale Westen die Petition an Minister Claude Wiseler, in der die Erstellung eines regionalen Konzeptes der Organisation des öffentlichen Transportes unter Einbindung der BürgerInnen im Kanton Capellen gefordert wird. 1.100 EinwohnerInnen aus dem Kanton Capellen unterstützen die Kampagne der Regionale Westen. Weiterhin versprach der Minister ein offenes Ohr für konkrete Vorschläge in der Gestaltung des öffentlichen Transports im Kanton Capellen.

## Auf leisen Sohlen in und um Simmern

An einem späten Sommernachmittag lud der Mouvement Ecologique zu einem Spaziergang durchs Eischtal nach Simmern ein. Vom Vor-



standsmitglied R. Schauls (Biologe) und M. Schoellen (Historiker) wurden sachkundige Einblicke in die Baukultur Luxemburgs und in die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung der Landschaft in und um Simmern vermittelt.

## «Alles op de Vëlo 2010»

Zum fünfzehnten Mal verwandelte sich die 15km lange Strecke zwischen Mamer und Mersch in eine Fahrradraste. Durch allerschönstes Sommerwetter begünstigt, erfuhr der Fahrradtag eine Rekordbesucherzahl von zirka 8000 Radlern, Skatern, Fußgängern und Rollstuhlfahrern. Einmal mehr wurde dieser Fahrradtag als Familienaktivität am Anfang der Sommerferien im Juli mehr als bestätigt. Die Veranstaltung, die vor 16 Jahren zum ersten Mal stattfand, zeigte sich auch weiterhin als großer Publikumsmagnet.

## Beteiligung an den Energiewochen

Durch die sehr gut besuchte Vorstellung eines Passivhauses in Holzbauweise in Dippach-Gare beteiligte sich die Regionale Westen auch dieses Jahr im Oktober an dieser wichtigen und praxisnahen Informationsaktion vom Mouvement Ecologique. Passivhäuser nutzen die vorhandene Energie der Sonne. Diese Bauweise ist daher ein aktiver Beitrag zur Verminderung von Klimaschäden.

## Wanderung im Attertall

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale Westen luden am 12. Dezember zu einer Wanderung nach Colpach im schönen Attertall ein. Roger Schauls und Marc Schoellen konnten in einer zweieinhalbstündigen geführten Wanderung auf die Besonderheiten der Landschaft um Colpach hinweisen.

## KONTAKT

Jeannot Weber  
8, rue du Fockeschlass L-8386 Koerich  
[liweber@pt.lu](mailto:liweber@pt.lu)



# Regional Nordstad



Im Laufe des Jahres fanden eine Reihe von Mitgliederversammlungen statt, hauptsächlich um die Entwicklung in der Nordstad zu analysieren und Fragen an die politisch Verantwortlichen zu stellen. Dies in Vorbereitung auf die Gemeindewahlen 2011.

Im Rahmen der Umweltwochen beteiligte sich die Regionale Nordstad zusammen mit der Regionale Syrdall an einem Ausflug nach Vianden mit Besichtigung der SEO.

Auch während der Energiewochen im Oktober organisierte die Regionale die Besichtigung eines Passivhauses in Diekirch. Das Reihenhhaus wurde vom Hausherrn selber entworfen und überraschte mit einigen sehr interessanten Planungsdetails. Beispielsweise ist das Haus generationenfreundlich und soll auch in separaten Einheiten pro Stockwerk funktionieren und Rollstuhlgeeignet sein. Daher wurde ein praktischer Lift direkt mit eingebaut. Die Dachterasse wurde ebenfalls begeistert zur Kenntnis genommen.



## KONTAKT

Laure Simon,  
[lasibe@pt.lu](mailto:lasibe@pt.lu)

# Regional Uelzechtdall



Die Regionale "Uelzechtdall" funktioniert derzeit etwas auf Sparflamme. Es gibt sie noch immer, allerdings wollten die Mitglieder nach Jahren zahlreicher Aktivitäten etwas kürzer treten. Sie verfolgen die Entwicklung im Alzettal jedoch weiter und werden sich auch wieder einmischen, wenn die Notwendigkeit besteht.

## KONTAKT

Marc Fischbach,  
[marc.fischbach@education.lu](mailto:marc.fischbach@education.lu)

# Regional Syrdall - Eng kritesch Stëmm fir den Naturschutz am Syrdall

## Besuch der SEO in Vianden



Am 15. Mai 2010 organisierte die Regionale im Rahmen der Umweltwochen 2010 für die Mitglieder einen Ausflug nach Vianden. Wie es sich für eine Umweltbewegung gehört, benutzten wir den öffentlichen Transport und fuhren mit der Bahn nach Ettelbruck und anschließend mit dem Bus nach Vianden. Ziel des Ausflugs war jedoch nicht die interessante Natur in der Umgebung von Vianden, sondern die Besichtigung des größten Pumpspeicherkraftwerks in Europa, das zurzeit ausgebaut wird. Das Kraftwerk ermöglicht es, bei Spitzenverbrauch im europäischen Verbundnetz schnell zusätzlichen Strom zu produzieren. Nach der Besichtigung trafen sich die Teilnehmer/Teilnehmerinnen bei einem hervorragenden Mittagessen in einem Restaurant in Vianden, um anschließend die Heimreise mit Bus und Zug wieder anzutreten.

## Die Entwicklung des Flughafens

Das Dauerthema Flughafen beschäftigte unsere Regionale im vergangenen Jahr. Nachdem in der Presse zu lesen war, dass die Regierung beabsichtigen würde das Cargozentrum deutlich auszubauen, richteten die Regionalen Luxemburg und Syrdall einen offenen Brief an Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler, in dem sie Stellung nahmen zu dem Vorhaben.

Man darf auch nicht vergessen, dass der Flughafen laut einem Urteil des Verwaltungsgerichts immer noch illegal ist und einer Kommodo-



prozedur unterzogen werden müsste, inklusive Schutzbestimmungen für Mensch und Umwelt denn die riskieren mit dem Ausbau des Cargo-bereiches nicht eingehalten werden zu können. Zum Schluss wurde darauf hingewiesen, dass die „Commission Aéroportuaire“ seit 12 Monaten nicht mehr einberufen wurde. Der Brief ist nachzulesen auf der Homepage [www.oeko.lu/Regionale Syrdall](http://www.oeko.lu/Regionale_Syrdall)

## Selbst ist der Mann / die Frau

Da es seit langem an Sitzgelegenheiten in überdachten Bushaltestellen in der Gemeinde Contern mangelt, wurde die Regionale aktiv. Im Rahmen der Mobilitätswoche baute sie selbst eine derartige Sitzgelegenheit. In einer Schrift auf der Bank wurde darauf hingewiesen, dass diese vom Mouvement Ecologique gespendet wurde. Die Sitzgelegenheit wurde gut von der Öffentlichkeit aufgenommen.



## Die Gemeinden – ein wichtiger Akteur in der Umweltpolitik

Seit seiner Gründung setzt sich die Regionale Syrdall für mehr Umweltschutz und eine bessere Lebensqualität für die Einwohner/innen der Region (Gemeinden Contern, Niederanven, Sandweiler und Schüttringen) ein. Da in den vorgenannten Bereichen die Gemeinden eine große Verantwortung haben, ist die Regionale in ständigem Kontakt mit den vier Schöffenräten, sei es im Schriftverkehr oder in Unterredungen.

In der Energiepolitik werden unter anderen folgende Fragen aufgeworfen: Gibt es ein Energiekonzept in den Gemeinden? Werden Energiesparlampen benutzt? Wie werden die Gemeindegebäude geheizt? Ist die Straßenbeleuchtung energiesparend? Nutzt die Gemein-

de Nova-Naturstrom und was wird getan um die Bürger/Bürgerinnen auf Naturstrom aufmerksam zu machen? Wird die Solarenergie gefördert?

Im Bereich Gemeindeentwicklung fragen wir uns auch was für den Erhalt der Grünflächen getan wird? Welche Vorgaben machen Gemeinden für den Energieverbrauch bei neuen Gebäuden bzw bei der Planung von Wohngebieten (ist bspw. Niedrigenergiebauweise Vorschrift?).

In der Verkehrspolitik ist uns wichtig, was für die Förderung der sanften Mobilität getan wird (Fußgänger, Radfahrer). Was ist mit Ausbau und Unterhalt der Radwege? Gibt es Maßnahmen für innerörtliche Verkehrsberuhigung? Was wird getan für die Förderung des öffentlichen Transports? Auch das Problem „Flughafen“ spielt eine große Rolle.

Andere Bereiche die angeschnitten werden, sind die Waldbewirtschaftung (sind die Wälder FSC-zertifiziert?), der Trinkwasserschutz, die Verpflegung der Kinder in den Schulkantinen, usw.

Die Informationspolitik der Bürger/Bürgerinnen ist für uns sehr wichtig, da nur ein gut informierter Bürger aktiv an der Gemeindepolitik teilnehmen kann. Was tun die Gemeinden um dieses Ziel zu erreichen (Gemeindebulet, Infos an die Bürger/Bürgerinnen über E-Mail, SMS, Aufklärungsversammlungen) ?

## Heckenaktion

Um den EinwohnerInnen der Region zu ermöglichen ihren Garten kostengünstig mit einheimischen Hecken zu verschönern, organisiert die Regionale Syrdall des Mouvement Ecologique, in Zusammenarbeit mit der Sektion Iewechte Syrdall der Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga alle 2 Jahre eine Heckenaktion. Diese Aktion sollte im vergangenen Dezember stattfinden. Leider musste sie jedoch wegen des einbrechenden Winters, verbunden mit eisigen Temperaturen und gefrorenem Boden, abgesagt und in den März 2011 verlegt werden.

## KONTAKT

Marco Breyer  
23, rue du Kiem  
L – 5337 Moutfort,  
[marco.breyer@education.lu](mailto:marco.breyer@education.lu)  
[mecosyrdall@oeko.lu](mailto:mecosyrdall@oeko.lu)



# Regional Iechternach a Mëllerdall

## Radtour

Die nationalen „Umweltwochen“ des Mouvement Ecologique boten den Rahmen für eine Radfahrt am 1. Mai. Die Strecke führte durch Echternach über Minden bis nach Ralingen, vorbei an alten Weinbergen, die teilweise reaktiviert werden. Vom Rosporter Stausee ging es weiter über die Radpiste bis nach Steinheim, wo am ökologisch orientierten Hochwasserschutz gearbeitet wird. Auf dem Radweg ging es weiter zum Echternacher Park bis zurück zum Ausgangspunkt. Eine gelungene Aktion bei schönstem Wetter.



## PAG-Arbeitsgruppe Echternach

Im Rahmen der Ausarbeitung eines neuen allgemeinen Bebauungsplanes wurden die Arbeiten innerhalb der Arbeitsgruppe abgeschlossen. Aktiv arbeitete unsere Regionale an den Vorschlägen mit. Diese sollten als Input für den neuen Plan dienen.



## Energiewochen

Im Rahmen der nationalen Energiewochen des Mouvement Ecologique organisierte auch die Regionale Iechternach/Mëllerdall Besichtigungen in der Regionale. In Born fand eine sehr interessante Besichtigung eines Plus-Energie-Hauses in Massivholzbauweise statt und in Echternach wurde ein Niedrigenergiehaus gezeigt, welches energetisch renoviert und aufgestockt wurde. Die Termine waren jeweils gut besucht und wurden von Fachleuten begleitet.

## Leader GAL + RIM asbl

Die Arbeit in anderen regionalen Gremien und Aktivitäten wurde auch 2010 weitergeführt, einerseits im Leaderprogramm und auch in der „Regional Initiative Müllerthal“.



## KONTAKT

Elisabeth Medinger,  
Fax: 72 85 94 (wochentags 10.00  
17.00 Uhr),  
[medinel@tango.lu](mailto:medinel@tango.lu)

# Regional Miersch an Emgéigend

## Standort Agrarcenter

Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen um einen umweltfreundlicheren Standort für das neue Agrarcenter erfolgreich waren.

Gemeinsam mit der "Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga", der Natura und der Bürgerinitiative BUSNA ist es uns gelungen, die Verantwortlichen zu einem Umdenken zu bewegen und den Standort in der Grünzone in Pettingen aufzugeben. Das neue Agrarcenter kommt nun wahrscheinlich in die Industriezone in Colmar-Berg. Der Schöffen- und Gemeinderat in Colmar-Berg hat sich mit 4 zu 3 Stimmen dafür ausgesprochen.

Viel Energie und viel Arbeit wurde in dieses Dossier investiert. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Mitarbeiter des Verwaltungsrates waren es unter anderem folgende Aktionen:

- eine Pressekonferenz mit anschließender Überreichung unserer Forderungen an die Minister Claude Wiseler und Marco Schank,
- die Verteilung eines zweisprachigen Faltblattes mit den wichtigsten Infos zum Thema Standort des neuen Agrarcentrums an alle Haushalte in Mersch,
- die Einladung von Landwirtschaftsminister Romain Schneider auf den Meco Kongress in Mersch,
- ein T-Shirt Entwurf mit dem Aufdruck: "Stop! keen Agrarcenter an d'Gréngzon" mit Wildkatzenmotiv.



## Weitere Aktivitäten in unserer Regionale

Im Mai besuchten junge Familien mit ihren Kleinkindern den Biobauernhof von Tom Kass in Rollingen.

Ebenfalls im Mai organisierte der Meco „Miersch am Emgéigend“ eine 37 km lange Fahrrad-Rundfahrt von Mersch über Hollenfels, Colmar-Berg bis nach Mersch.

Im Juli fand erneut der "Velosdag" statt. Die beeindruckende Zahl der Radfahrer, die jedes Jahr mitfahren, spornt uns immer wieder an, diese Veranstaltung mitzuorganisieren. Allerdings bereitet uns die Sicherheit der Radfahrer zunehmend Kopfzerbrechen. Sowohl bei der Polizei als auch bei der Straßenbauverwaltung werden wir uns für verbesserte Sicherheitsbedingungen einsetzen, um den Fortbestand des Fahrradtages zu ermöglichen.

Im Oktober trafen sich die Vertreter aller Regionalen bei uns in Mersch zum Diskutieren in gemütlicher Runde, bei Käse und Rotwein.

Im November hielt Carole Reckinger, eine Mitarbeiterin von "Peace Brigades International", einen interessanten Vortrag über das vom Aussterben bedrohte Volk der Papua auf der Insel Papua-Neuguinea.

Unser kleines Komitee möchte sich herzlich bedanken bei allen Leuten, die uns bei unseren Veranstaltungen geholfen haben.



## KONTAKT

Pierrette Maas,  
13, rue Hurkes L-7591 Beringen  
[pierrette.maas@education.lu](mailto:pierrette.maas@education.lu)



# Powered by ÖkoFonds

«Powered by ÖkoFonds»: unter diesem Motto unterstützt die Stiftung ÖkoFonds Projekte mit innovativem Charakter in verschiedenen Umweltbereichen.

2010 wurden eine ganze Reihe von Projekten des Mouvement Ecologique unterstützt: so z.B. die Monitoring-Aktion [www.mecoskop.lu](http://www.mecoskop.lu), Analysen zum Nachweis der Wildkatze auf dem Gebiet Pettingen/Mersch und andere Untersuchungen, die "Klimawette" – "Schnuckeleg duerch de Wanter", eine bessere Kommunikation in französischer Sprache...

Auch die Wahlaktionen des Mouvement Ecologique sind nur Dank der Spenden über die Stiftung Öko-Fonds möglich.

In diesem Sinne würden wir uns freuen, in Zukunft – Dank Ihrer Hilfe – weitere nachhaltige Projekte unterstützen zu können.



Wenn Sie generell die Arbeit des Mouvement Ecologique unterstützen möchten, dann tun Sie dies mit einer Spende mit dem Vermerk "Projeten Mouvement Ecologique".

## Ideen konkret umsetzen!

### Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, Ideen für eine zukunftsweisende Mobilität unterstützen, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Pilotprojekte die der «Mouvement Ecologique» in all diesen Bereichen durchführt.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mittels Einzelspende oder Dauerauftrag mit dem Vermerk «Mouvement Ecologique». Auch bei Geburten, Geburtstagen, Hochzeit oder Todesfall bietet sich Ihnen die Möglichkeit Spenden an die Stiftung ÖkoFonds zu übermitteln. Spenden an die Stiftung ÖkoFonds sind steuerlich absetzbar.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren:  
Tel.: 43 90 30 - 50 / [oekofonds@oeko.lu](mailto:oekofonds@oeko.lu) / [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)

### Spenden

Spenden an die Stiftung ÖkoFonds sind steuerlich absetzbar.

Unsere Konten: CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000 BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

ÖkoFonds. Am Déngscht vu Mënsch an Ëmwelt. [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)





## Lieweg, kritesch, engagéiert ...

## Member ginn am Mouvement Ecologique!

### Beitrittserklärung Formulaire d'adhésion

Ich/wir möchte(n) Mitglied werden im Mouvement Ecologique (enthält das Kéisécker-Abo und Kéisécker-Info):

Je/nous souhaite(tons) devenir membre du Mouvement Ecologique

(l'adhésion comprend l'abonnement du Kéisécker et du Kéisécker-Info) :

☐ Einzelmitglied, Mindestjahresbeitrag – Membre individuel, cotisation annuelle minimale : 50 €

Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Arbeitslose – Jeunes de moins de 18 ans, étudiants, chômeurs : 20 €

☐ Haushaltsmitgliedschaft Mindestjahresbeitrag – Ménage entier, cotisation annuelle minimale : 75 €

(wobei die Personen, die in einem Haushalt leben, eine gemeinsame Mitgliedschaft erhalten)

(si plusieurs personnes d'un même ménage souhaitent devenir membres).

1. Name ..... Nationalität ..... Beruf .....  
Nom ..... Nationalité ..... Profession .....

Geburtsjahr (\*) ..... Unterschrift .....  
Année de naissance ..... Signature .....

2. Name ..... Nationalität ..... Beruf .....  
Nom ..... Nationalité ..... Profession .....

Geburtsjahr (\*) ..... Unterschrift .....  
Année de naissance ..... Signature .....

3. Name ..... Nationalität ..... Beruf .....  
Nom ..... Nationalité ..... Profession .....

Geburtsjahr (\*) ..... Unterschrift .....  
Année de naissance ..... Signature .....

4. Name ..... Nationalität ..... Beruf .....  
Nom ..... Nationalité ..... Profession .....

Geburtsjahr (\*) ..... Unterschrift .....  
Année de naissance ..... Signature .....

Straße/Nr Rue/N° ..... Postcode Code postal .....

Ortschaft Ville .....

Tel. Tél. .... E-mail .....

Ich möchte aktiv mitarbeiten – Je souhaite collaborer de façon active :

☐ Regionale Section régionale .....

☐ Interessegebiet Centre d'intérêt .....

Einzugsermächtigung (im Falle eines Dauerauftrages) – Domiciliation (en cas d'ordre permanent)

Ich (Name) Je (Nom) ..... Wohnort Ville .....

gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht über folgenden Dauerauftrag – donne au Mouvement Ecologique la procuration pour l'ordre permanent suivant

bei meiner Bank – auprès de ma banque ..... IBAN .....

☐ Monatlicher Dauerauftrag – Virement automatique mensuel: ☐ 4,16 € ☐ 6,25 € ☐ 7,50 € ☐ 10 €  
oder – ou .....

☐ Jährlicher Dauerauftrag – Virement automatique annuel: ☐ 50 € ☐ 75 € oder – ou .....

Unterschrift Signature ..... Datum Date .....

(\*) Muß gemäß dem Gesetz von 1928 betreffend Vereinigungen ohne Gewinnzweck nachgefragt werden – Doit être indiquée, conformément à la loi de 1928 concernant les asbl

